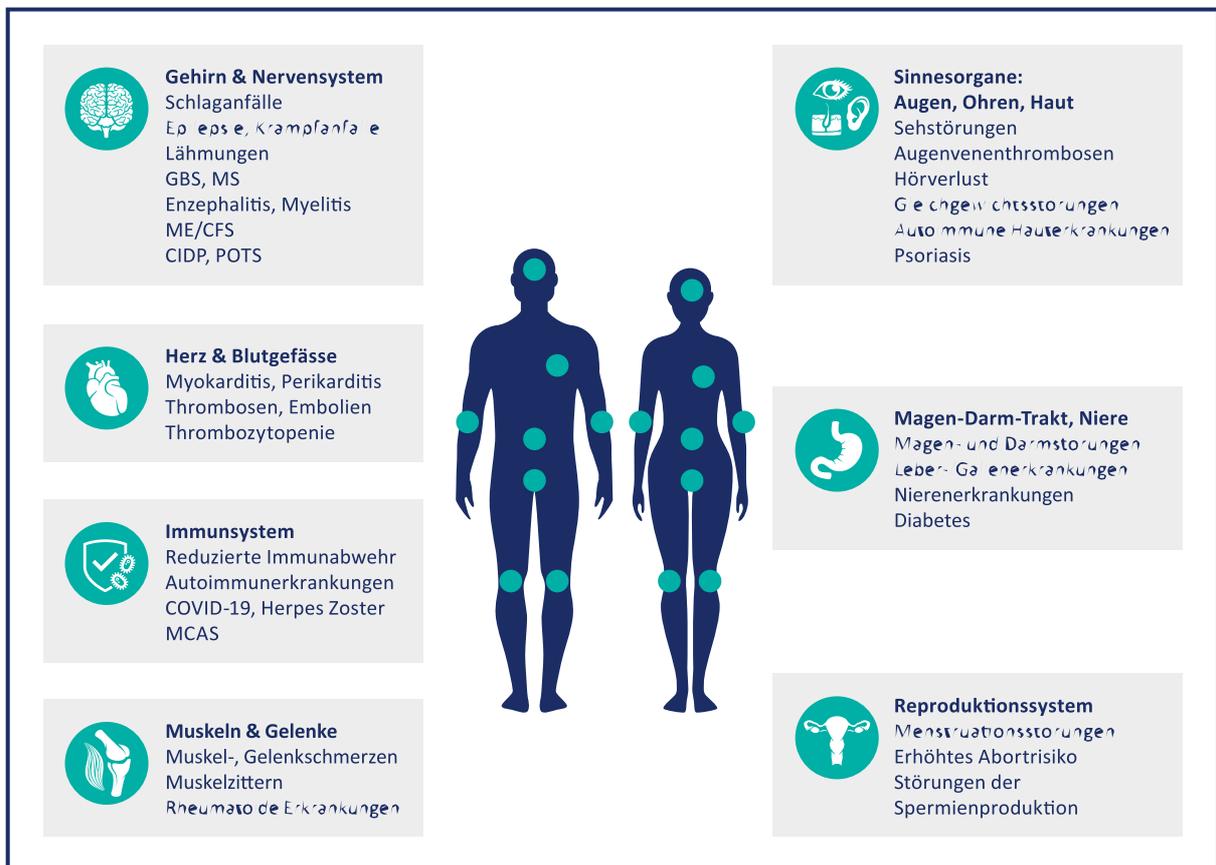


# Risikosignale COVID-Impfung

Eine systematische Zusammenstellung von wissenschaftlich dokumentierten Nebenwirkungen und Verdachtsmeldungen bei der Europäischen Nebenwirkungsdatenbank EudraVigilanc.

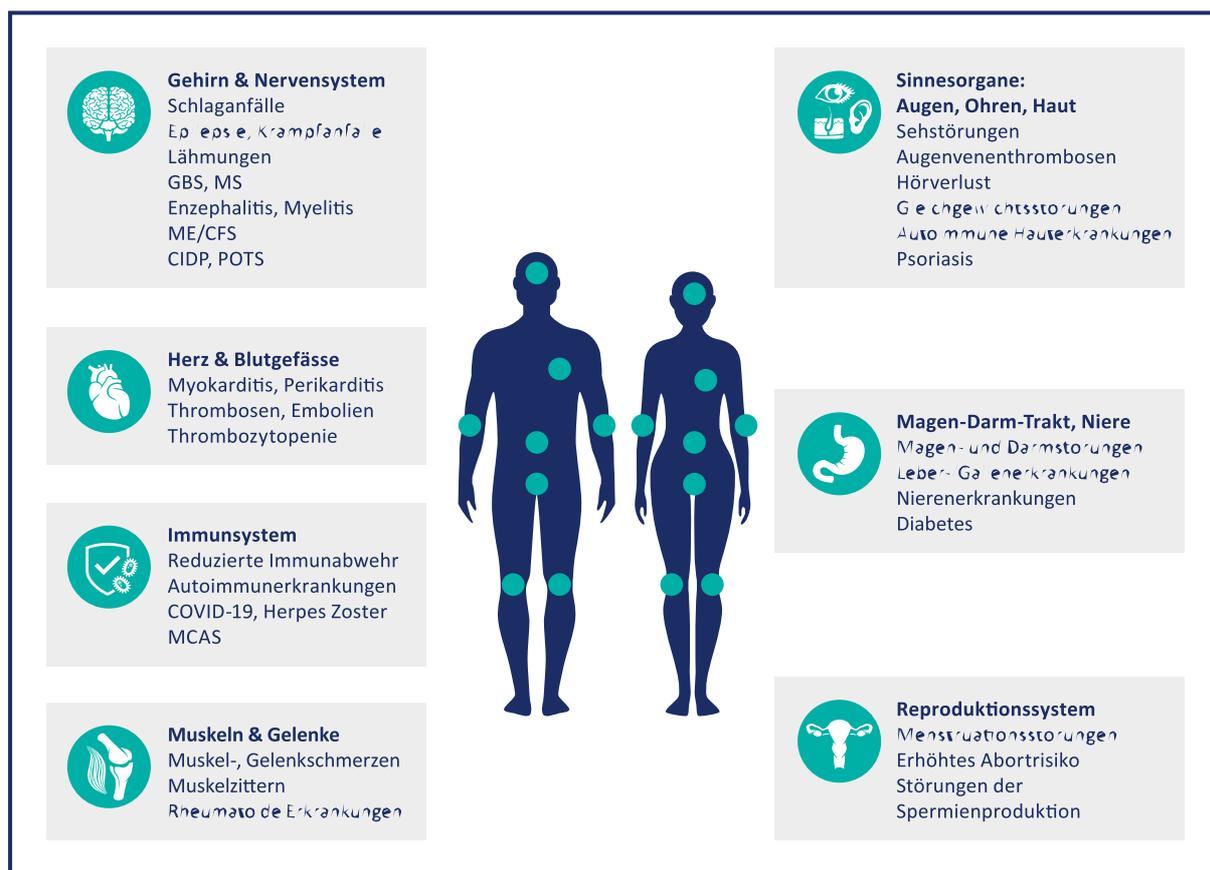


# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>1 Gehirn und Nervensystem</b> .....	<b>5</b>
1.1 Schlaganfall («Hirnschlag»).....	8
1.2 Epilepsie/Krampfanfälle.....	9
1.3 Guillain-Barré-Syndrom (GBS).....	11
1.4 Enzephalitis (Gehirnentzündung).....	11
1.5 Myelitis (Rückenmarksentzündung).....	12
1.6 Multiple Sklerose (MS).....	13
1.7 Myalgische Enzephalomyelitis (ME)/ Chronisches Fatigue-Syndrom (CFS).....	14
1.8 Chronisch inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie (CIDP).....	16
<b>2 Herz und Blutgefässe</b> .....	<b>16</b>
2.1 Kardiovaskuläre Nebenwirkungen.....	16
2.2 Myokarditis/Perikarditis.....	19
2.3 Störungen der Blutgerinnung.....	21
2.4 Thrombosen/Embolien.....	21
2.5 Thrombozytopenie.....	23
<b>3 Immunsystem</b> .....	<b>24</b>
3.1 COVID-19.....	25
3.2 Herpes Zoster.....	26
3.3 Autoimmunerkrankungen.....	27
3.4 Mastzellaktivierungssyndrom (MCAS).....	28
<b>4 Muskeln und Gelenke</b> .....	<b>29</b>
<b>5 Sinnesorgane: Augen, Ohren, Haut</b> .....	<b>30</b>
5.1 Augen.....	30
5.2 Ohren.....	32
5.3 Haut.....	34
<b>6 Magen-Darm-Trakt, Niere</b> .....	<b>34</b>
6.1 Magen-Darm-Störungen und Leber-/Gallenerkrankungen.....	34
6.2 Diabetes Mellitus.....	35
6.3 Niere.....	37
<b>7 Long-COVID/POTS</b> .....	<b>38</b>
<b>8 Reproduktionssystem</b> .....	<b>38</b>
8.1 Weibliches Reproduktionssystem.....	38
8.2 Männliches Reproduktionssystem.....	40
8.3 Rückgang von Lebendgeburten ab 2022.....	40
<b>9 Arzneimittelinformation der COVID-Impfstoffe enthält nur einen Bruchteil der Nebenwirkungen</b> .....	<b>44</b>

## Einleitung

Die unerwünschten Wirkungen nach einer COVID-Impfung können sehr unterschiedlich sein und viele Organe betreffen:



Der Zusammenhang zwischen zahlreichen Nebenwirkungen und den COVID-Impfstoffen wird in rund 3'400 internationalen «peer reviewed»-Publikationen (Studien und Fallberichten) beschrieben.

Sämtliche Publikationen finden sich unter dem Link <https://react19.org/1250-covid-vaccine-reports/>.

In der EU werden Verdachtsfälle von Impfnebenwirkungen, die von Ärzten und Patienten gemeldet werden, in der Europäischen Nebenwirkungsdatenbank *EudraVigilance*<sup>1</sup> gesammelt und publiziert.<sup>2</sup> Zwecks übersichtlicher Darstellung und vereinfachter Interpretation werden diese Rohdaten von *EudraVigilance* auf der Website <https://www.impfnebenwirkungen.net/> aufbereitet.

Die Verdachtsfälle von Nebenwirkungen aus *EudraVigilance* wurden am 9. September 2022 ausserdem in einem ausführlichen Bericht zusammengefasst.<sup>3</sup> Ziel dieses Berichtes war es, die Daten in einer leicht verständlichen und visuell aufbereiteten Form einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

<sup>1</sup> <https://www.ema.europa.eu/en/human-regulatory/research-development/pharmacovigilance/eudravigilance>

<sup>2</sup> <https://www.adrreports.eu/de/index.html>

<sup>3</sup> «Tagesreport schwerwiegender Nebenwirkungen der Covid-19-Impfungen», Auswertung der EudraVigilance-Daten, Stand September 2022, <https://www.impfnebenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

Die Grundlage für die Klassifizierung der Nebenwirkungen wird in der Einleitung des Berichtes ausführlich beschrieben.

**Aus dem Bericht geht hervor, dass per September 2022 in EudraVigilance im zeitlichen Zusammenhang mit der Verabreichung einer COVID-Impfung 7'304'151 Verdachtsfälle von Impfnebenwirkungen bei 2'036'307 Personen registriert waren ( $\emptyset$  Nebenwirkungen pro Person 3.59). 699'851 (9.6%) der Fälle wurden als schwerwiegend eingestuft, 26'332 Fälle endeten tödlich.**

115'833 der Fälle betrafen **38'976 Kinder und Jugendliche** ( $\emptyset$  Nebenwirkungen pro Kind/Jugendliche(r) 2.97). 17'628 dieser Fälle (15.2%) wurden als schwerwiegend eingestuft.<sup>4</sup>

**Tabelle 1: Auswahl von Verdachtsfällen von Impfnebenwirkungen aus EudraVigilance (Stand September 2022):**

Unerwünschte Wirkung	Anzahl Verdachtsfälle
<b>Gehirn und Nervensystem</b>	
Nervensystem-Funktionsstörung	116'182
Gehirnerkrankung	34'129
Lähmung	26'384
Bewusstseinsstörung	536'819
Bewusstseinsverlust	42'530
Schlaganfall	20'759
Krampfleiden	32'309
Enzephalitis (Gehirnentzündung)	1'192
Myelitis (Rückenmarksentzündung)	6'586
Multiple Sklerose	1'768
<b>Herz und Blutgefässe</b>	
Störungen des Herzens	143'522
Herzrhythmusstörung	103'571
Koronare Herzkrankheit	8'773
Myokarditis	14'318
Störung der Blutgerinnung	16'314
Thrombose	34'904
Embolie	17'375
<b>Immunsystem</b>	
Störung des Immunsystems	44'324
Infektion und Infektionskrankheit	287'395
Autoimmunerkrankung	8'057
COVID-19	178'597
Herpes Zoster	25'031
<b>Muskeln und Gelenke</b>	
Erkrankung des Muskel-Skelett-Systems	604'802
Zittern	25'684
<b>Sinnesorgane: Augen, Ohren, Haut</b>	
Erkrankungen der Augen	71'822
Erblindung	2'988
Erkrankung des Ohrs/Labyrinths	58'953
Gehörverlust	5'918
<b>Magen-Darm-Trakt, Niere</b>	
Gastrointestinale Störungen	374'188
Leber-/Gallenerkrankung	5'389
Nieren- und Harnwegserkrankung	18'987
Nierenschaden	604'802
<b>Reproduktionssystem</b>	

<sup>4</sup> «Tagesreport schwerwiegender Nebenwirkungen der Covid-19-Impfungen», Auswertung der EudraVigilance-Daten, Stand September 2022, <https://www.impfnebenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

Erkrankung des Reproduktionssystems und der Brust	155'275
Menstruationsstörung	3'791
Schwangerschaftsunterbrechung	3'791

In den nachfolgenden Kapiteln 1 bis 7 werden die einzelnen Krankheitsbilder/Symptome und die dazu gehörige Datenlage ausführlich diskutiert.

Die nachfolgende Beschreibung der im Zusammenhang mit den COVID-Impfstoffen beobachteten unerwünschten Ereignisse erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Es werden schwerpunktmässig **unerwünschte Ereignisse** beschrieben, **bei denen unter Berücksichtigung der verfügbaren Datenlage** (Sicherheitsberichte Impfstoffhersteller und Swissmedic, Verdachtsfälle von Nebenwirkungen *EudraVigilance*<sup>5</sup> und 3'400 «peer reviewed»-Publikationen/Fallberichte<sup>6</sup>) per Mai 2023 **ein kausaler Zusammenhang mit der COVID-Impfung als plausibel** eingestuft werden und deshalb von einer tatsächlichen **Impfnebenwirkung** ausgegangen werden muss.

Im Bericht vom 9. September 2022 werden die unerwünschten Ereignisse gesamthaft, aber auch gesondert nach den einzelnen COVID-Impfstoffen präsentiert. Basierend auf diesen Zahlen ist es nicht möglich, herzuleiten, welcher Impfstoff überproportional für ein unerwünschtes Ereignis verantwortlich ist. Für solche Berechnungen müssten die Marktanteile der einzelnen Impfstoffe in den verschiedenen EU-Ländern berücksichtigt werden.

## 1 Gehirn und Nervensystem



Normalerweise ist das Gehirn durch die Blut-Hirn-Schranke gut vor Arzneimitteln, die dort keine Wirkung entfalten sollen, geschützt.<sup>7</sup>

In Tierstudien hat sich früh gezeigt, dass **Komponenten der COVID-Impfungen die Blut-Hirn-Schranke überwinden können**.<sup>8</sup> Es musste deshalb von Anfang davon ausgegangen werden, dass die COVID-Impfstoffe auch im Gehirn Nebenwirkungen verursachen können.

**Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Schwindel** oder eine **veränderte Drucksensibilität der Haut** (Hypoästhesie) inkl. «**Kribbeln**» oder «**Ameisenlaufen**» (Parästhesie) sind offiziell anerkannte Nebenwirkungen, die in den Arzneimittelinformationen der Impfstoffhersteller aufgeführt sind.<sup>9</sup>

Im Zusammenhang mit den COVID-Impfstoffen wurde aber auch über zahlreiche andere **neurologische Störungen** berichtet.<sup>10</sup>

<sup>5</sup> <https://www.ema.europa.eu/en/human-regulatory/research-development/pharmacovigilance/eudravigilance>

<sup>6</sup> <https://react19.org/1250-covid-vaccine-reports/>

<sup>7</sup> <https://www.pharmazeutische-zeitung.de/ausgabe-282018/wie-arzneistoffe-die-barriere-ueberwinden/>

<sup>8</sup> Pfizer confidential translated, «SARS-CoV-2 mRNA vaccine (BNT162, PF-07302048)», 22.07.2021, <https://archive.org/details/pfizer-confidential-translated/page/n7/mode/2up> ;

«The Pfizer mRNA vaccine: pharmacokinetics and toxicity», 23.07.2021,

<https://doctors4covidethics.org/wp-content/uploads/2021/07/Pfizer-pharmacokinetics-and-toxicity.pdf>.

<sup>9</sup> Fachinformationen Comirnat<sup>®</sup>, Stand Mai 2023, [www.swissmedicinfo.ch](http://www.swissmedicinfo.ch), Fachinformationen Spikevax<sup>®</sup>, April 2023, [www.swissmedicinfo.ch](http://www.swissmedicinfo.ch)

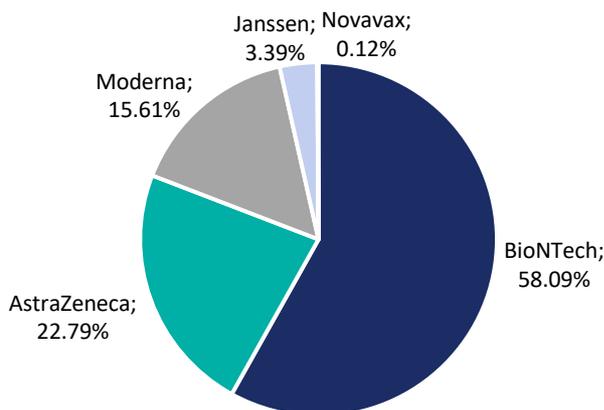
<sup>10</sup> Hosseini, R., Askari, N., «A review of neurological side effects of COVID-19 vaccination», 25.2.2023, <https://doi.org/10.1186/s40001-023-00992-0>

Viele vom Post-Vakzin-Syndrom Betroffene schildern, dass sie seit der COVID-Impfung von «Brain Fog» («Gehirnnebel») betroffen sind und nicht mehr klar denken können.<sup>11</sup>

Per September 2022 wurde in der Europäischen Nebenwirkungsdatenbank *EudraVigilance* im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-Impfung **116'128 Fälle von Funktionsstörungen des Nervensystems, 34'123 Fälle von Gehirnerkrankungen** und **26'384 Fälle von Lähmungen** registriert:<sup>12</sup>

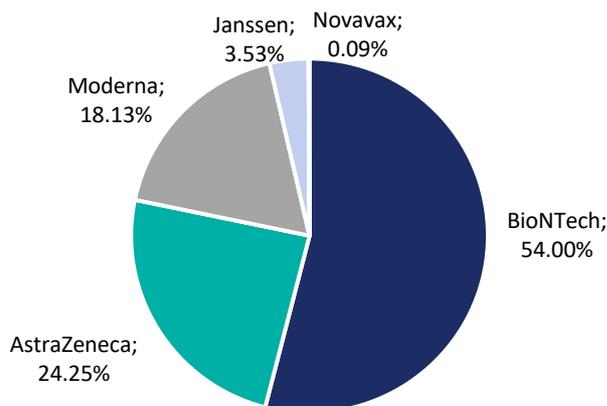
### Nervensystem-Funktionsstörung: 116'128 bekannte Fälle

Genesen: 27'513  
 Genesend: 19'621  
 Nicht genesen: 44'769  
 Bleibender Schaden: 3'226  
 Verstorben: 301  
 Unbekannt: 20'698



### Gehirnerkrankung: 34'123 bekannte Fälle

Genesen: 8'573  
 Genesend: 5'471  
 Nicht genesen: 11'426  
 Bleibender Schaden: 846  
 Verstorben: 595  
 Unbekannt: 7'212

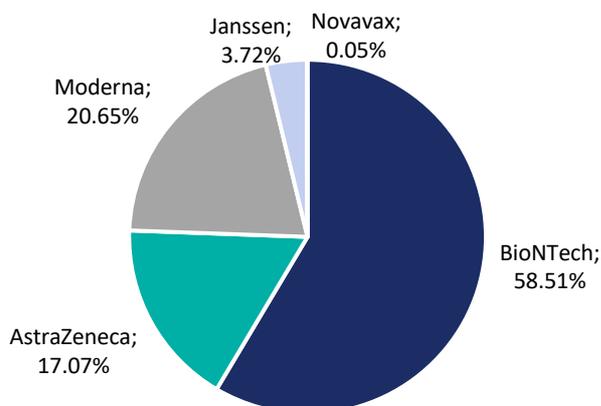


<sup>11</sup> <https://www.faz.net/aktuell/wissen/corona-wenn-nach-der-impfung-das-leiden-beginnt-18321050.html> , <https://www.aerzteblatt.de/archiv/225071/Post-Vac-Syndrom-Seltene-Folgen-nach-Impfung> , <https://www.dw.com/de/long-covid-krank-nach-der-impfung/av-63582879> , <https://www.science.org/content/article/rare-cases-coronavirus-vaccines-may-cause-long-covid-symptoms> , <https://eu.monroenews.com/story/opinion/columns/2021/05/17/mark-farris-brain-fog-vaccine-needs-addressed/5119074001/>

<sup>12</sup> <https://www.impfnebenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

## Lähmung: 26'384 bekannte Fälle

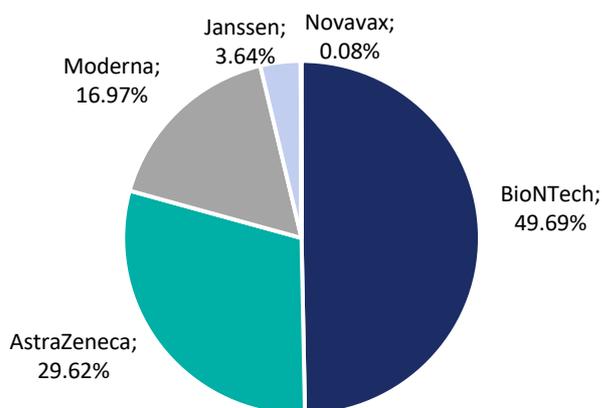
Genesen: 4'929  
 Genesend: 4'577  
 Nicht genesen: 10'304  
 Bleibender Schaden: 990  
 Verstorben: 253  
 Unbekannt: 5'331



Ausserdem finden sich im Bericht **536'819 Fälle von Bewusstseinsstörungen** und **42'530 Fälle von Bewusstseinsverlust**:

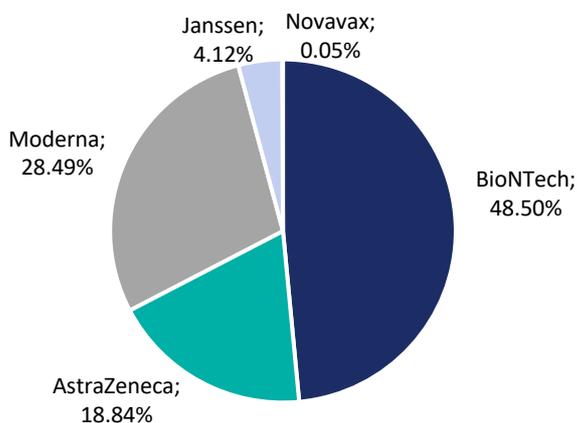
## Bewusstseinsstörung: 536'819 bekannte Fälle

Genesen: 176'237  
 Genesend: 118'265  
 Nicht genesen: 168'266  
 Bleibender Schaden: 7'309  
 Verstorben: 1'598  
 Unbekannt: 65'144



## Bewusstseinsverlust: 42'530 bekannte Fälle

Genesen: 20'228  
 Genesend: 6'074  
 Nicht genesen: 4'754  
 Bleibender Schaden: 884  
 Verstorben: 1'097  
 Unbekannt: 9'493



## 1.1 Schlaganfall («Hirnschlag»)

Ein Schlaganfall ist eine **plötzlich auftretende Störung der Hirnfunktion**. Er wird entweder durch eine **Hirnblutung** (Hämorrhagie) oder durch eine **Verminderung der Hirndurchblutung** (Ischämie) **infolge eines Blutgerinnsels** verursacht. Ein Schlaganfall kann zu Lähmungs- und Taubheits-Gefühlen in einer Körperhälfte, plötzlichen Seh- und Sprach-Störungen, akuten und starken Kopfschmerzen, akutem Schwindel und zu Sprech-Störungen führen.

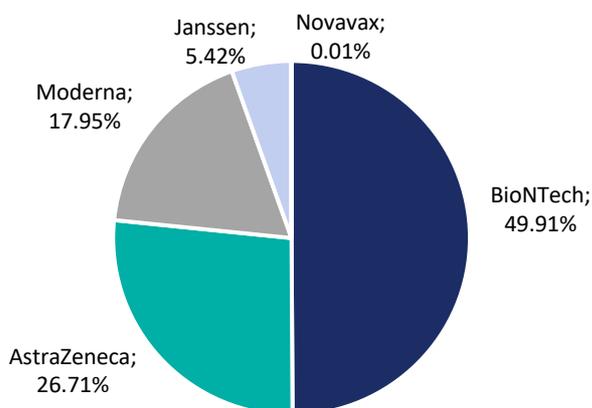
Schon in der ersten «**Post-Marketing-Analyse**» vom **30.04.2021** von Pfizer<sup>13</sup>, die über die registrierten Nebenwirkungsmeldungen nach Marktzulassung bis zum 28.02.2021 informiert, war das **Auftreten eines Schlaganfalls als Risikosignal erkennbar**: Es wurden **275 Schlaganfälle** vermeldet (S.23). Aufgrund der in der Analyse verfügbaren Daten ist es nicht möglich, die Häufigkeit der Nebenwirkungen zu kalkulieren. Pfizer weist explizit darauf hin, dass bei der Interpretation der Daten berücksichtigt werden muss, dass das Ausmass der Untererfassung unbekannt ist (S.5).<sup>14</sup>

Per **September 2022** wurden in der Nebenwirkungsdatenbank **EudraVigilance** im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-Impfung **20'759 Schlaganfälle** registriert. 49.91% der Fälle betrafen Comirnaty®, 17.95% Spikevax®.<sup>15</sup>

---

### Schlaganfall: 20'759 bekannte Fälle

Genesen: 3'224  
 Genesend: 4'157  
 Nicht genesen: 5'119  
 Bleibender Schaden: 2'246  
 Verstorben: 1'619  
 Unbekannt: 4'394



Eine grosse Anzahl von «peer reviewed»-Fallberichten beschreibt das Auftreten von Schlaganfällen («Intracerebral Hemorrhage/Stroke», «Cerebral venous thrombosis») im Zusammenhang mit einer COVID-Impfung.<sup>16</sup>

<sup>13</sup> <https://phmpt.org/wp-content/uploads/2021/11/5.3.6-postmarketing-experience.pdf>

<sup>14</sup> <https://phmpt.org/wp-content/uploads/2021/11/5.3.6-postmarketing-experience.pdf>

<sup>15</sup> <https://www.impfnutzenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

<sup>16</sup> <https://react19.org/1250-covid-vaccine-reports/> -> Rubrik «Neuro» für Intracerebral Hemorrhage/Stroke», Rubrik «Thrombotic/Thrombocytopenia» für «cerebral venous thrombosis»

## 1.2 Epilepsie/Krampfanfälle

Epileptische Anfälle sind Störungen des Gehirns aufgrund kurzer und **vermehrter Entladungen von Nervenzellen**. Eine Epilepsie besteht beim wiederholten Auftreten epileptischer Anfälle ohne erkennbare Erklärung für den Zeitpunkt des Auftretens, ausnahmsweise auch schon nach einem ersten Anfall, sofern ein hohes Risiko für weitere Anfälle besteht.<sup>17</sup>

Epileptische Anfälle kommen in verschiedenen Formen vor. Zuweilen **zucken** bei einem Anfall nur **einzelne Muskeln**, es kommt zu **Misempfindungen** oder es bestehen **kurze Abwesenheitszustände**. Bei ausgedehnten Anfällen ist das gesamte Gehirn betroffen und es kommt zu unwillkürlichen Bewegungen und **Krampfanfällen des ganzen Körpers mit Bewusstseinsverlust**.

Zu den möglichen Ursachen für eine Epilepsie zählen:

- Verletzungen des Gehirns,
- Genetische Veranlagungen,
- Vorgeburtliche Hirnschädigungen,
- Hirnfehlbildungen,
- Schlaganfälle,
- Gehirntumoren,
- Stoffwechselerkrankungen,
- Hirnhaut- oder Gehirnentzündungen (Meningitis, Encephalitis) und
- im Speziellen eine autoimmune Gehirnentzündung

Häufig ist aber auch keine sichtbare oder eindeutige Ursache für die Epilepsie feststellbar.<sup>18</sup>

Schon in der ersten «**Post-Marketing-Analyse**» vom **30.04.2021** von Pfizer<sup>19</sup>, die über die registrierten Nebenwirkungsmeldungen nach Marktzulassung bis zum 28.02.2021 informiert, war das **Auftreten einer Epilepsie und eines Krampfanfalls als Risikosignal erkennbar**: Es wurde über **118 Fälle von Epilepsie** und **204 Krampfanfälle** berichtet (S.21). Aufgrund der in der Analyse verfügbaren Daten ist es nicht möglich, die Häufigkeit der Nebenwirkungen zu kalkulieren. Pfizer weist explizit darauf hin, dass bei der Interpretation der Daten berücksichtigt werden muss, dass das Ausmass der Untererfassung unbekannt ist (S.5).<sup>20</sup>

Per **September 2022** wurde in der Europäischen Nebenwirkungsdatenbank **EudraVigilance** im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-Impfung über **32'309 Fälle von Krampfleiden** und **2'983 Fälle von Epilepsie** berichtet.<sup>21</sup>

---

<sup>17</sup> [https://www.epi.ch/wp-content/uploads/Flyer-Was\\_ist\\_Epilepsie\\_d.pdf](https://www.epi.ch/wp-content/uploads/Flyer-Was_ist_Epilepsie_d.pdf)

<sup>18</sup> <https://www.usz.ch/krankheit/epilepsie/>

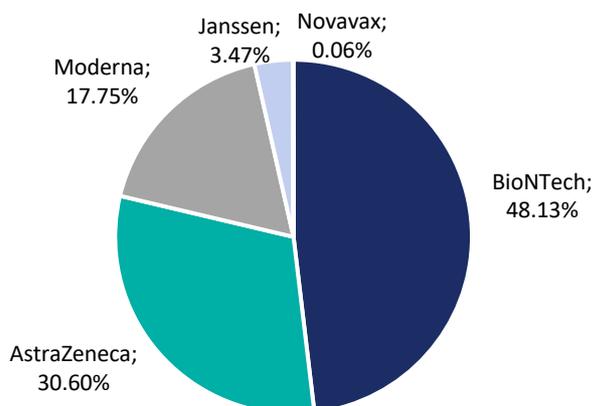
<sup>19</sup> <https://phmpt.org/wp-content/uploads/2021/11/5.3.6-postmarketing-experience.pdf>

<sup>20</sup> <https://phmpt.org/wp-content/uploads/2021/11/5.3.6-postmarketing-experience.pdf>

<sup>21</sup> <https://www.impfnebenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

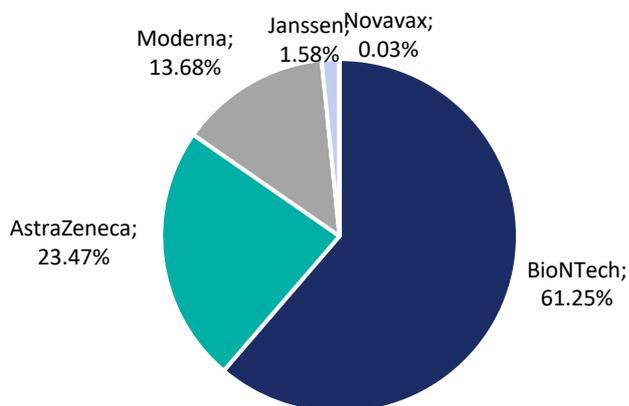
## Krampfleiden: 32'309 bekannte Fälle

Genesen: 10'593  
 Genesend: 5'416  
 Nicht genesen: 8'277  
 Bleibender Schaden: 800  
 Verstorben: 311  
 Unbekannt: 6'912



## Epilepsie: 2'983 bekannte Fälle

Genesen: 1'088  
 Genesend: 544  
 Nicht genesen: 506  
 Bleibender Schaden: 161  
 Verstorben: 53  
 Unbekannt: 631



In der Literatur finden sich im Zusammenhang mit einer COVID-Impfung zahlreiche «peer reviewed»-Fallberichte über eine Epilepsie, teilweise in Kombination mit einer autoimmunen Gehirnentzündung.<sup>22</sup>

<sup>22</sup> <https://react19.org/1250-covid-vaccine-reports/> -> Rubrik «Neuro», H.T. Fan et al., «COVID-19 vaccine-induced encephalitis and status epilepticus», 3.1.2022, <https://doi.org/10.1093/qjmed/hcab335>; S. Jarius et al., «MOG encephalomyelitis after vaccination against severe acute respiratory syndrome coronavirus type 2 (SARS-CoV-2): case report and comprehensive review of the literature», 23.06.2022, <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/35737110/>; J. Werner et al., «New-onset refractory status epilepticus due to autoimmune encephalitis after vaccination against SARS-CoV-2: First case report», 16.08.2022, <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/36051224/>; K.Poli et al., «Multiple Autoimmune Syndromes Including Acute Disseminated Encephalomyelitis, Myasthenia Gravis, and Thyroiditis Following Messenger Ribonucleic Acid-Based COVID-19 Vaccination: A Case Report», 27.05.2022, <https://doi.org/10.3389%2Ffneur.2022.913515>; M.Mörz, «A Case Report: Multifocal Necrotizing Encephalitis and Myocarditis after BNT162b2 mRNA Vaccination against COVID-19», 1.10.2022, <https://doi.org/10.3390/vaccines10101651>

### 1.3 Guillain-Barré-Syndrom (GBS)

Das Guillain-Barré-Syndrom ist eine **schwere neurologische Erkrankung**. Durch eine überschüssige Autoimmunreaktion wird die Myelinschicht der peripheren Nerven geschädigt, so dass die Nervenfasern keine Reize mehr übertragen können. Folgen sind **Lähmungen**, die meistens **beidseitig in den Beinen beginnen** und im Verlauf auch die Arme und das Gesicht betreffen. Dazu kommen **Schluckbeschwerden, Empfindungsstörungen** in den Zehen und Fingern oder auf der Haut.

Bei einigen Patientinnen und Patienten mit schwerem Befall kommt es auch zur **Lähmung des Herzmuskels oder der Lunge**, was eine Behandlung in einer Intensivstation erfordert. Nach der Akutphase, die drei bis vier Wochen dauern kann, beginnt eine Rehabilitation, welche je nach Schweregrad der Krankheit lange dauern kann. Oft dauert es viele Wochen, bis sich die Symptome zurückbilden, bei einigen Patienten bleiben dauerhaft neurologische Beschwerden zurück.<sup>23</sup>

Schon in der ersten **«Post-Marketing-Analyse» vom 30.04.2021** von Pfizer<sup>24</sup>, die über die registrierten Nebenwirkungsmeldungen nach Marktzulassung bis zum 28.02.2021 informiert, war das **Auftreten eines GBS als Risikosignal erkennbar**: Es wurden dort **24 Fälle** eines **GBS** vermeldet (S.21). Aufgrund der in der Analyse verfügbaren Daten ist es nicht möglich, die Häufigkeit der Nebenwirkungen zu kalkulieren. Pfizer weist explizit darauf hin, dass bei der Interpretation der Daten berücksichtigt werden muss, dass das Ausmass der Untererfassung unbekannt ist (S.5).<sup>25</sup>

Das Auftreten eines GBS im Zusammenhang mit einer COVID-Impfung wird per Mai 2023 in rund 50 «peer reviewed»-Publikationen diskutiert.<sup>26</sup>

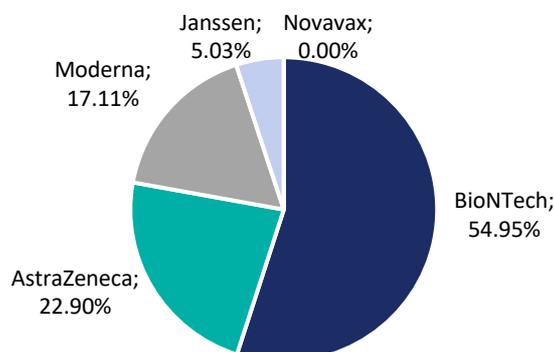
### 1.4 Enzephalitis (Gehirnentzündung)

Enzephalitis ist der medizinische Begriff für eine Gehirnentzündung.

Per **September 2022** wurde in der Europäischen Nebenwirkungsdatenbank **EudraVigilance** im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-Impfung über **1'192 Fälle von einer Enzephalitis** berichtet. 54.95% betrafen Comirnaty®, 17.11% Spikevax®.<sup>27</sup>

#### Enzephalitis: 1'192 bekannte Fälle

Genesen: 197  
 Genesend: 250  
 Nicht genesen: 345  
 Bleibender Schaden: 96  
 Verstorben: 53  
 Unbekannt: 251



<sup>23</sup> <https://www.gbsinfo.ch/die-krankheit/>; [https://www.gesundheit.gv.at/krankheiten/immunsystem/autoimmunerkrankungen/guillain-barre-syndrom\\_.html](https://www.gesundheit.gv.at/krankheiten/immunsystem/autoimmunerkrankungen/guillain-barre-syndrom_.html), [https://www.gbs-cidp.org/wp-content/uploads/2020/11/German-GBS-Information-Brochure\\_Final.pdf](https://www.gbs-cidp.org/wp-content/uploads/2020/11/German-GBS-Information-Brochure_Final.pdf)

<sup>24</sup> <https://phmpt.org/wp-content/uploads/2021/11/5.3.6-postmarketing-experience.pdf>

<sup>25</sup> <https://phmpt.org/wp-content/uploads/2021/11/5.3.6-postmarketing-experience.pdf>

<sup>26</sup> <https://react19.org/1250-covid-vaccine-reports/> -> Rubrik «Neuro»; Hosseini, R., Askari, N., «A review of neurological side effects of COVID-19 vaccination», 25.2.2023, <https://doi.org/10.1186/s40001-023-00992-0>

<sup>27</sup> <https://www.impfnebenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

In der Literatur wird das Auftreten einer Enzephalitis im Zusammenhang mit einer COVID-Impfung in zahlreichen «peer reviewed»-Fallberichten beschrieben.<sup>28</sup>

### Nachweis des Spike-Proteins im Gehirn bei Verstorbenen mit Gehirnentzündung

Bei einem **77-jährigen Mann**, der **drei Wochen nach** seiner **dritten COVID-Impfung** im Dezember 2021 **verstarb**, wurde bei einer Obduktion eine **Enzephalitis** entdeckt.<sup>29</sup>

Die Entzündung hatte im Gehirn ein Absterben des Gewebes (Nekrose) bewirkt.

Bei der Untersuchung des Hirns (und auch des Herzens, wo Hinweise für eine Myokarditis vorlagen) wurde mittels einer **immunhistochemischen Färbung** das **SARS-CoV-2-Spike-Protein nachgewiesen**.

**Gleichzeitig wurde das Fehlen von SARS-CoV-2-Nukleokapsid-Protein dokumentiert, was beweist, dass das nachgewiesene Spike-Protein nicht mit einer COVID-Erkrankung in Verbindung steht.** Wäre eine COVID-Infektion die Ursache für das Spike-Protein, dann wäre auch das SARS-CoV-2-Nukleokapsid-Protein vorhanden.

Diese Ergebnisse sprechen dafür, dass die COVID-Impfung ursächlich für die Enzephalitis verantwortlich ist.

## 1.5 Myelitis (Rückenmarksentzündung)

Bei der Myelitis (auch **transverse Myelitis** genannt) handelt es sich um eine **akute Entzündung in einem umschriebenen Bereich des Rückenmarks**. Die Entzündung entwickelt sich typischerweise akut, d. h. innerhalb weniger Stunden, oder subakut, d.h. etwas langsamer und allmählich über 1 bis 2 Wochen.

Die Entzündung führt meist rasch zu **Lähmungen** und einer **gestörten Sinneswahrnehmung der Haut** im Bereich unterhalb der Schädigung. Auch die Darm- und/oder Blasenfunktion ist häufig gestört. 1 von 3 Patienten wird wieder völlig gesund, bei 1 von 3 bleiben leichte Beschwerden, und 1 von 3 behält bleibende Lähmungen und eventuell bleibende Störungen der Darm- und Blasenfunktion zurück.<sup>30</sup>

Per **September 2022** wurde in der Europäischen Nebenwirkungsdatenbank **EudraVigilance** im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-Impfung über **6'586 Fälle von Myelitis** berichtet. 41.80% betrafen Comirnaty®, 14.53% Spikevax®.<sup>31</sup>

<sup>28</sup> <https://react19.org/1250-covid-vaccine-reports/> -> «Neuro» -> «Encephalitis»

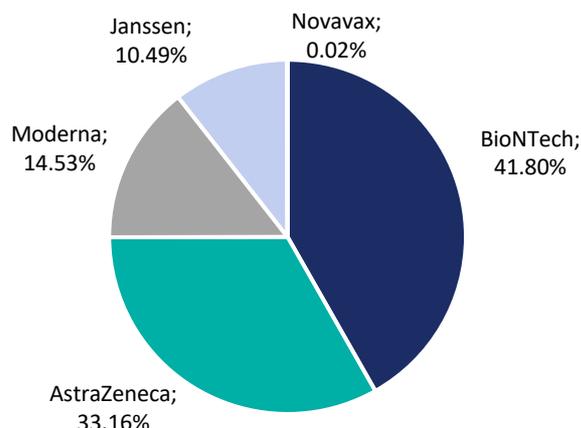
<sup>29</sup> MÖRZ, «A Case Report: Multifocal Necrotizing Encephalitis and Myocarditis after BNT162b2 mRNA Vaccination against COVID-19», 01.10.2022, <https://www.mdpi.com/2076-393X/10/10/1651>

<sup>30</sup> <https://deximed.de/home/klinische-themen/neurologie/patienteninformationen/wirbelsaeulen-und-rueckenmarksschaeden/transverse-myelitis>

<sup>31</sup> <https://www.impfnutzenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

## Myelitis: 6'586 bekannte Fälle

Genesen: 473  
 Genesend: 1'649  
 Nicht genesen: 2'686  
 Bleibender Schaden: 333  
 Verstorben: 106  
 Unbekannt: 1'339



Das Auftreten einer Myelitis im Zusammenhang mit den COVID-Impfstoffen wird in der Literatur per Mai 2023 in 14 «peer reviewed»-Fallberichten beschrieben.<sup>32</sup>

Eine Myelitis kann als Schubereignis in Zusammenhang mit demyelinisierenden neurologischen Erkrankungen wie z. B. bei **Multipler Sklerose** auftreten.<sup>33</sup>

### 1.6 Multiple Sklerose (MS)

Die Multiple Sklerose (MS) ist eine **chronisch-entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems**. Zum zentralen Nervensystem gehören das Gehirn und Rückenmark.

Bei der Multiplen Sklerose zerstören Entzündungszellen, sogenannte T- und B-Lymphozyten, im Gehirn und Rückenmark die Umhüllung der Nervenfasern, das sogenannte Myelin, sowie die Nervenzellen und deren Fortsätze. Da sich der Angriff gegen körpereigenes Gewebe richtet, zählt die Multiple Sklerose zu den **Autoimmunerkrankungen**.

Die MS verläuft meist in Schüben und kann unterschiedliche Verlaufsformen haben. Vorübergehende **Empfindungsstörungen, Sehstörungen und Muskellähmungen** sind die häufigsten Frühzeichen. Etwa fünf Prozent der Betroffenen zeigen einen (sehr) milden Verlauf und erwerben nie nennenswerte Einschränkungen, bei etwa fünf bis zehn Prozent verläuft die Erkrankung aggressiv, und es treten bereits in wenigen Jahren deutliche Behinderungszeichen wie zum Beispiel Einschränkungen beim Gehen auf.<sup>34</sup>

Schon in der ersten **«Post-Marketing-Analyse» vom 30.04.2021** von Pfizer<sup>35</sup>, die über die registrierten Nebenwirkungsmeldungen nach Marktzulassung bis zum 28.02.2021 informiert, war das Auftreten einer **Multiplen Sklerose als Risikosignal erkennbar**: Es wurde dort über **14 Fälle** einer neu aufgetretenen oder reaktivierten **Multiplen Sklerose** berichtet (S.21). Aufgrund der in der Analyse verfügbaren Daten ist es nicht möglich, die Häufigkeit der Nebenwirkungen zu kalkulieren. Pfizer weist explizit darauf hin, dass bei der Interpretation der Daten berücksichtigt werden muss, dass das Ausmass der Untererfassung unbekannt ist (S.5).<sup>36</sup>

<sup>32</sup> <https://react19.org/1250-covid-vaccine-reports/> -> Rubrik «Neuro»

<sup>33</sup> <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7992127/>

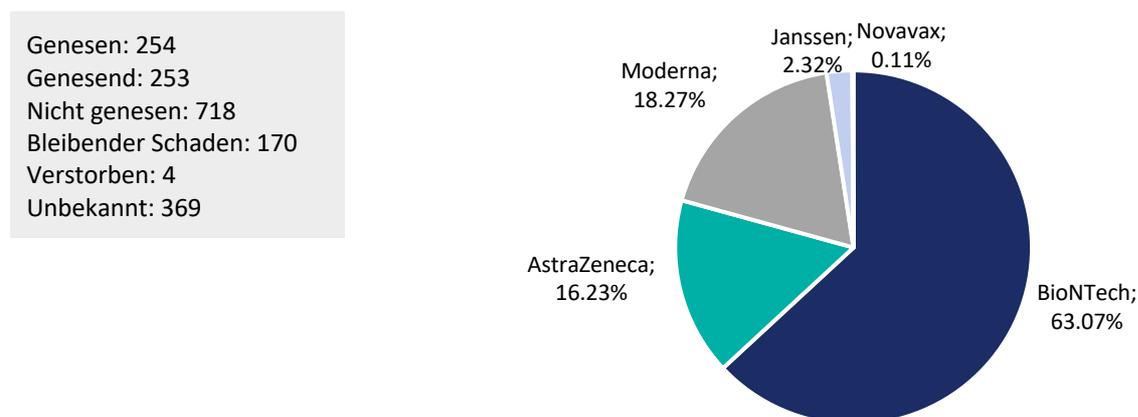
<sup>34</sup> <https://www.usz.ch/krankheit/multiple-sklerose/>

<sup>35</sup> <https://phmpt.org/wp-content/uploads/2021/11/5.3.6-postmarketing-experience.pdf>

<sup>36</sup> <https://phmpt.org/wp-content/uploads/2021/11/5.3.6-postmarketing-experience.pdf>

Per **September 2022** wurden in der Europäischen Nebenwirkungsdatenbank **EudraVigilance** im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-Impfung **1'768 Fälle einer Multiplen Sklerose** vermeldet. 63.07% der Fälle betrafen Comirnaty®, 18.27% der Fälle Spikevax®.<sup>37</sup>

## Multiple Sklerose: 1'768 bekannte Fälle



Das neue Auftreten und die Verschlimmerung einer Multiplen Sklerose im Zusammenhang mit der COVID-Impfung wird in mehreren «peer reviewed»-Fallberichten beschrieben.<sup>38</sup>

## 1.7 Myalgische Enzephalomyelitis (ME)/ Chronisches Fatigue-Syndrom (CFS)

Die Myalgische Enzephalomyelitis/das Chronische Fatigue-Syndrom ist eine schwere **neuroimmunologische Erkrankung**, die oft zu einem hohen Grad körperlicher Behinderung führt. ME/CFS-Betroffene leiden neben einer schweren Fatigue (körperliche Schwäche), die das Aktivitätsniveau erheblich einschränkt, unter neurokognitiven, autonomen und immunologischen Symptomen.

Charakteristisch für ME/CFS ist die **«Post-Exertional Malaise»**, eine ausgeprägte und anhaltende Verstärkung aller Symptome nach geringer körperlicher oder geistiger Anstrengung. Die «Post-Exertional Malaise» führt zu ausgeprägter **Schwäche, Muskelschmerzen, grippalen Symptomen** und der Verschlechterung des allgemeinen Zustands. Sie tritt typischerweise schon nach geringer Belastung auf. Schon kleine Aktivitäten wie einige Schritte, Zähneputzen, Duschen oder Kochen können zur Tortur werden; Besorgungen im Supermarkt anschliessend zu tagelanger Bettruhe zwingen.

Für Schwerstbetroffene kann die «Post-Exertional Malaise» bereits durch das Umdrehen im Bett oder die Anwesenheit einer weiteren Person im Raum ausgelöst werden.

Neben der «Post-Exertional Malaise» leiden die Betroffenen unter Symptomen des autonomen Nervensystems wie **Herzrasen, Schwindel, Benommenheit** und **Blutdruckschwankungen**. Viele Betroffene können dadurch nicht mehr für längere Zeit stehen oder sitzen. Medizinisch spricht man von der **«Orthostatischen Intoleranz»**.

Dazu kommen immunologische Symptome wie ein **starkes Krankheitsgefühl**, schmerzhaftes und **geschwollene Lymphknoten, Halsschmerzen, Atemwegsinfekte** und eine **erhöhte Infektanfälligkeit**.

Viele Betroffene leiden zudem unter ausgeprägten Schmerzen wie **Muskel- und Gelenkschmerzen** und Kopfschmerzen. Hinzu kommen **Muskelzuckungen und -krämpfe**, massive **Schlafstörungen** und

<sup>37</sup> <https://www.impfnebenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

<sup>38</sup> <https://react19.org/1250-covid-vaccine-reports/> -> Rubrik «Neuro» ; <https://doi.org/10.1186/s40001-023-00992-0>

neurokognitive Symptome wie **Konzentrations-, Merk- und Wortfindungsstörungen** (oft als «**Hirnebel**» bzw. «**Brain Fog**» bezeichnet) sowie die Überempfindlichkeit auf Sinnesreize.

Schwerstbetroffene müssen deshalb oft in abgedunkelten Räumen liegen und können sich nur flüsternd mit Angehörigen verständigen.

Schätzungsweise über 60% der Betroffenen sind arbeitsunfähig.

Die genauen Mechanismen der Erkrankung sind bisher noch ungeklärt. Neuere Studien weisen auf eine mögliche Autoimmunerkrankung und eine schwere Störung des Energiestoffwechsels hin.<sup>39</sup>

In den öffentlichen Medien finden sich gehäuft Berichte von Betroffenen, welche nach der Impfung von Beschwerden berichten, die mit ME/CFS vereinbar sind.<sup>40</sup>

**Bis zum 20. Juni 2022** wurden nach Auskunft des **Paul-Ehrlich-Instituts** in **Deutschland** rund **192 Fälle** des chronischen Erschöpfungssyndroms ME/CFS nach einer Impfung gemeldet.<sup>41</sup>

In der Literatur findet sich nur eine Fallbeschreibung, bei der im Zusammenhang mit einer Impfung mit dem russischen Impfstoff Sputnik V über eine CFS-Erkrankung berichtet wird.<sup>42</sup>

#### Anerkennung von ME/CFS als Impfschaden in England

In England wird ME/CFS von einer privaten Organisation offiziell als Impfschaden anerkannt. Auf der Website der entsprechenden Organisation steht:

*«Wir haben von einer Reihe von Menschen mit ME/CFS gehört, die über eine langanhaltende und manchmal ernsthafte Reaktion auf einen der Covid-19-Impfstoffe berichtet haben. Wir wissen auch, dass eine breite Palette von Impfstoffen gelegentlich den Ausbruch von ME/CFS auslösen kann und, was noch häufiger vorkommt, einen Rückfall oder eine Verschlimmerung der ME/CFS-Symptome verursachen kann.»*

Menschen mit durch Impfungen verursachtem oder verschlimmertem ME/CFS können eine Entschädigungsregelung in Anspruch nehmen, die eine steuerfreie Zahlung von bis zu 120'000 Pfund vorsieht, wenn sie alle Anspruchsvoraussetzungen erfüllen.<sup>43</sup>

<sup>39</sup> <https://www.mecfs.de/was-ist-me-cfs/>

<sup>40</sup> <https://www.zdf.de/nachrichten/video/panorama-mecfs-corona-impfung-folgen-100.html> ; <https://www.br.de/br-fernsehen/sendungen/gesundheitspost-covid-nach-impfung-wie-betroffene-leiden-100.html> ; <https://www.tagesspiegel.de/gesundheitspost/coronavirus-impfung-wie-hufig-ist-das-post-vac-syndrom-8930914.html> ; <https://www.morgenpost.de/politik/article238097259/coronavirus-impfung-symptome-betroffene-post-vac-syndrom.html> ; <https://www.ndr.de/nachrichten/info/PostVac-Syndrom-Sehr-seltene-Nebenwirkung-der-Covid-19-Impfung,corona10688.html>

<sup>41</sup> <https://www.quarks.de/gesundheitspost/gibt-es-long-covid-nach-der-impfung/>

<sup>42</sup> K. Manyseva, «Myalgic Encephalomyelitis/Chronic Fatigue Syndrome: First Described Complication after Gam-COVID-Vac Vaccine», Sept. 2022, <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/36170726/>.

<sup>43</sup> <https://meassociation.org.uk/medical-matters/items/vaccine-damage-payment-scheme/>

## 1.8 Chronisch inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie (CIDP)

Die chronisch inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie ist eine Sonderform der Polyneuropathie, bei der es, ähnlich wie beim Guillain-Barré-Syndrom, zu einer **Muskelschwäche** kommt, die aber über mehr als acht Wochen fortschreitet. Als Ursache wird eine Autoimmunreaktion angenommen, die die Myelinscheide um die Nerven herum schädigt.<sup>44</sup>

Das Auftreten einer CIDP im Zusammenhang mit der COVID-Impfung wird in mehreren «peer reviewed»-Fallberichten beschrieben.<sup>45</sup>

## 2 Herz und Blutgefässe



### 2.1 Kardiovaskuläre Nebenwirkungen

Wenn ein Arzneimittel unerwünschte Ereignisse am **Herz oder an den Blutgefässen verursacht**, spricht man von sog. **kardiovaskulären** (kardio, griech. = Herz; vas, lat. = Gefäss) **Nebenwirkungen**.

Das kardiovaskuläre System wird auch **Herz-Kreislauf-System** genannt.

Schon in der ersten «**Post-Marketing-Analyse**» vom **30.04.2021**<sup>46</sup>, die über die registrierten Nebenwirkungsmeldungen nach Marktzulassung bis zum 28.02.2021 informiert, vermeldete Pfizer

- **1'403 Fälle von kardiovaskulären Nebenwirkungen** (Nebenwirkungen, die das Herz oder die Blutgefässe betreffen), wovon 946 (67.4%) als schwerwiegend eingestuft wurden (u.a. **130 Herzinfarkte** und **91 Fälle von Herzversagen**, S.16) und
- **151 Fälle von thromboembolischen Ereignissen** (hiervon 86 Fälle von Thrombosen und 60 Fälle von Lungenembolien, 18 Ereignisse hiervon endeten tödlich (S.23)).

Laut **Sicherheitsbericht** («Periodic Safety Update Report Nr. 1<sup>47</sup>) vom **19.08.2021** von Pfizer gehörten

- **Herzinfarkte,**
- **Vorhofflimmern** und
- **Lungenembolien**

zu den unerwünschten Ereignissen, welche in den klinischen Studien häufig ( $\geq 2\%$  der Fälle) registriert wurden (S.38).

Per **September 2022** wurden in der Europäischen Nebenwirkungsdatenbank **EudraVigilance** im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-Impfung **143'522 Fälle von Herzstörungen**, **103'571 Fälle einer Herzrhythmusstörung** und **8'773 Fälle von Koronaren Herzkrankheiten** registriert:<sup>48</sup>

<sup>44</sup> <https://www.msmanuals.com/de/heim/st%C3%B6rungen-der-hirn-,r%C3%BCckenmarks-und-nervenfunktion/erkrankungen-der-peripheren-nerven-und-verwandte-erkrankungen/chronisch-inflammatorische-demyelinisierende-polyneuropathie-cidp>

<sup>45</sup> <https://react19.org/1250-covid-vaccine-reports/> -> Rubrik «Neuro»; <https://doi.org/10.1186/s40001-023-00992-0>

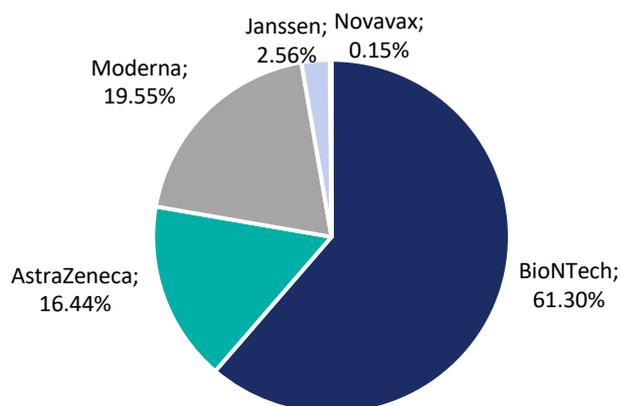
<sup>46</sup> <https://phmpf.org/wp-content/uploads/2021/11/5.3.6-postmarketing-experience.pdf>

<sup>47</sup> [www.corona-anzeige.ch](http://www.corona-anzeige.ch) -> «Ausgewählte Beilagen», «08\_Periodic Safety Update Report #1 for COVID-19-mRNA-vaccine BNT162b2, 19.08.2021»

<sup>48</sup> <https://www.impfnutzenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

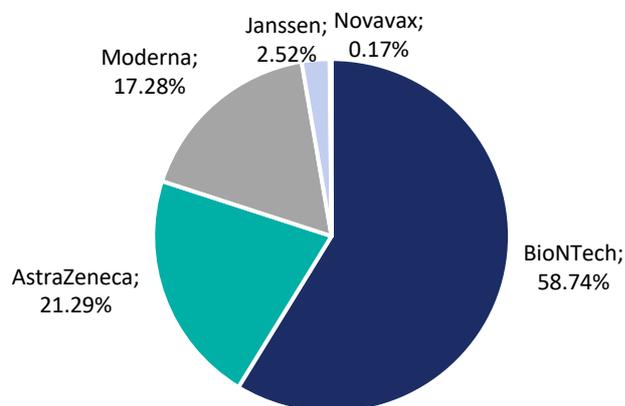
## Störungen des Herzens: 143'522 bekannte Fälle

Genesen: 35'259  
 Genesend: 28'536  
 Nicht genesen: 45'290  
 Bleibender Schaden: 5'214  
 Verstorben: 5'860  
 Unbekannt: 23'363



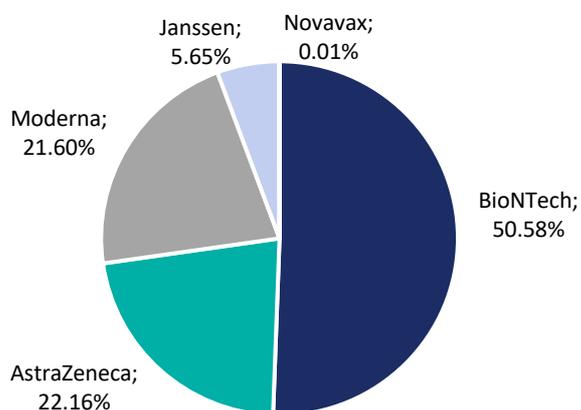
## Herzrhythmusstörungen: 103'571 bekannte Fälle

Genesen: 30'976  
 Genesend: 20'190  
 Nicht genesen: 32'354  
 Bleibender Schaden: 3'206  
 Verstorben: 600  
 Unbekannt: 16'245



## Koronare Herzkrankheit: 8'773 bekannte Fälle

Genesen: 1'165  
 Genesend: 1'440  
 Nicht genesen: 1'422  
 Bleibender Schaden: 884  
 Verstorben: 1'904  
 Unbekannt: 1'958



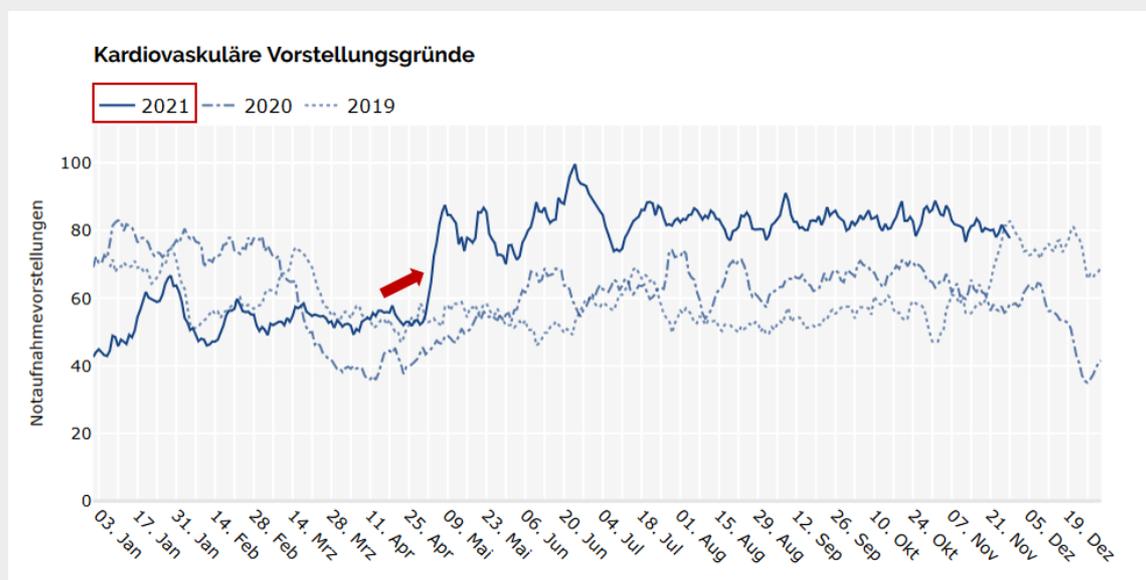
Die **koronare Herzkrankheit (KHK)** bezeichnet eine **Verengung oder** gar einen **Verschluss der Herzkranzgefässe**. Die Folgen können eine **Angina pectoris**, ein **Herzinfarkt** oder gar ein **Herz-Kreislauf-Stillstand** sein.<sup>49</sup>

Im **Sicherheitsbericht vom 24.02.2023**<sup>50</sup> von Swissmedic lagen für **Spikevax® Herzkrankheiten** («cardiac disorders») auf **Platz 7, Gefässerkrankungen** («vascular disorders», zu ihnen zählen u.a. Thrombosen und Lungenembolien) auf **Platz 11** der von Nebenwirkungen am häufigsten betroffenen Organsysteme.

### RKI-Daten zeigen steil ansteigende kardiovaskuläre Fälle in den Notaufnahmen

Gerne wird argumentiert, dass der Einsatz der COVID-Impfungen trotz potenzieller Nebenwirkungen im Herz-Kreislauf-System sinnvoll ist, weil solche Nebenwirkungen bei einer COVID-Erkrankung häufiger auftreten als bei der Impfung.

Gegen diese Hypothese spricht u.a., dass laut eines «Notaufnahme-Situationsreports»<sup>51</sup> vom Deutschen *Robert Koch Institut (RKI)* nicht 2020, sondern erst **ab Frühling 2021 – also mit Beginn der Impfkampagne – ein signifikanter und anhaltender Anstieg** von Patienten, die infolge eines **kardiologischen Krankheitsgeschehens** eine Notfallstation am Spital aufsuchen mussten, zu beobachten war:



Wäre das Risiko für das Auftreten eines kardiovaskulären Ereignisses bei an COVID-Erkrankten höher als bei Geimpften, wäre zu erwarten, dass die Kurve bereits 2020 ansteigt und nach Einführung der Impfung abflacht.

<sup>49</sup> <https://swissheart.ch/erkrankungen-und-notfall/herzkrankheiten-und-hirnschlag/koronare-herzkrankheit>

<sup>50</sup> <https://www.swissmedic.ch/swissmedic/de/home/news/coronavirus-covid-19/covid-19-vaccines-safety-update-19.html>

<sup>51</sup> RKI, «Notaufnahme-Situationsreport», 01.12.2021, [https://edoc.rki.de/bitstream/handle/176904/9043/SitRep\\_de\\_2021-12-01.pdf?sequence=1&isAllowed=y](https://edoc.rki.de/bitstream/handle/176904/9043/SitRep_de_2021-12-01.pdf?sequence=1&isAllowed=y).

## 2.2 Myokarditis/Perikarditis

Bei der Myokarditis (**Entzündung des Herzmuskels**) und Perikarditis (**Entzündung des Herzbeutels**) handelt es sich um **anerkannte Nebenwirkungen**, die **in den Fachinformationen** der COVID-Impfstoffe **aufgeführt** sind.<sup>52</sup>

Zu den typischen Symptomen einer akuten Myokarditis können **Brustschmerzen, Unwohlsein, Atembeschwerden, Abgeschlagenheit, Palpitationen** (zu schneller/unregelmässiger Herzschlag) und **Herzrhythmusstörungen** bis hin zu Bewusstlosigkeit und kardiogenem Schock bei schweren Fällen zählen. Die klinischen Beschwerden können im Extremfall gar einem akuten Myokardinfarkt gleichen.<sup>53</sup> Die Anzeichen können aber auch unspezifisch sein und den Symptomen anderer Erkrankungen gleichen. Viele Betroffene schreiben Beschwerden auch schlicht einer stressigen Lebensphase zu und nehmen sie nicht weiter ernst. Eine **Herzmuskelentzündung wird daher oft übersehen**.<sup>54</sup>

Die Myokarditis kann zu **schweren Beeinträchtigungen der Herzfunktion** führen, Krankenhausaufenthalte, künstliche Herzpumpen oder sogar Herztransplantationen erforderlich machen und tödlich sein.<sup>55</sup>

Eine schwere Myokarditis schwächt das Herz, so dass der Rest des Körpers nicht mehr ausreichend mit Blut versorgt wird. **Im Herzen können sich Gerinnsel bilden**, die zu einem **Schlaganfall** oder **Herzinfarkt** führen.<sup>56</sup>

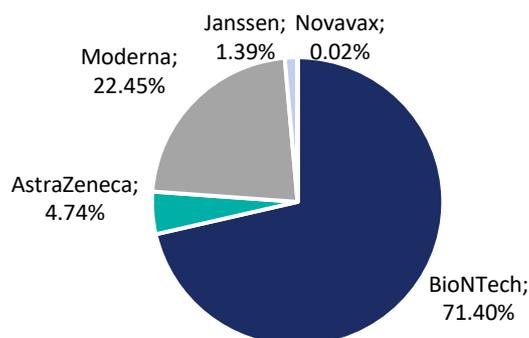
In jedem Stadium einer Myokarditis können lebensbedrohliche **Herzrhythmusstörungen** auftreten und zum **plötzlichen Herztod** führen. Bei jedem zehnten jungen Menschen unter 35 Jahren, der durch einen plötzlichen Herztod verstirbt, ist eine Myokarditis dafür verantwortlich.<sup>57</sup>

Bei der **Myokarditis** handelt es sich somit um eine **potentiell sehr schwere Nebenwirkung**.

Per **September 2022** wurden in der Europäischen Nebenwirkungsdatenbank **EudraVigilance** im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-Impfung über **14'318 Fälle von Myokarditis** berichtet.<sup>58</sup>

### Myokarditis: 14'318 bekannte Fälle

Genesen: 2'428  
 Genesend: 3'230  
 Nicht genesen: 4'327  
 Bleibender Schaden: 400  
 Verstorben: 269  
 Unbekannt: 3'664



<sup>52</sup> Fachinformationen Comirnat®, Stand Mai 2023, [www.swissmedicinfo.ch](http://www.swissmedicinfo.ch), Fachinformationen Spikevax®, April 2023, [www.swissmedicinfo.ch](http://www.swissmedicinfo.ch)

<sup>53</sup> Swissmedic, «Untersuchung von Berichten über Myokarditiden in Zusammenhang mit mRNA Impfstoffen gegen Covid-19», 04.06.2021, <https://www.swissmedic.ch/swissmedic/de/home/news/coronavirus-Covid-19/untersuchung-berichten-ueber-myokarditiden-zusammenhang-mrna-impfstoffe.html>.

<sup>54</sup> Badische Zeitung, «Herzmuskelentzündungen werden immer noch oft übersehen», 30.5.2021, <https://www.badische-zeitung.de/herzmuskelentzuendungen-werden-immer-noch-oft-uebersehen--202175547.html?mode=in>.

<sup>55</sup> Statnews, «If Covid-19 vaccines can cause heart inflammation, caution should be warranted in those at risk», 29.06.2021, <https://www.statnews.com/2021/06/29/myocarditis-Covid-19-vaccine-connection-caution-needed-for-those-at-risk/>.

<sup>56</sup> KANG/AN, «Viral myocarditis», 05.01.2022, <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK459259/>; Canadian Covid-19 Care Alliance, FN **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

<sup>57</sup> DZHK, «Myokarditis – Herzmuskelentzündung», Stand 5.12.2022, <https://dzhk.de/herz-kreislauf-erkrankungen/herz-kreislauf-erkrankungen/myokarditis-herzmuskelentzuendung/>.

<sup>58</sup> <https://www.impfnebenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

Der hier aufgeführte Terminus «genesen» bzw. «genesend» erlaubt höchstens eine theoretische und temporäre Einordnung zum Zustand des Patienten zum Zeitpunkt der Nebenwirkungsmeldung. Da sich geschädigtes Herzgewebe in keinem Fall regeneriert, bleiben Menschen mit abgeklungener Myokarditis in jedem Fall anfälliger für markante Herz-Kreislauf-Probleme.

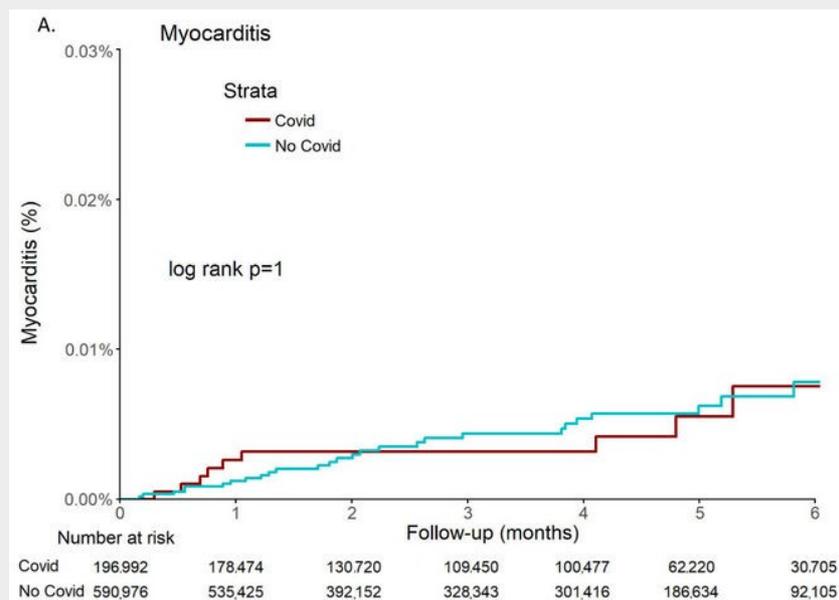
Im November 2022 publizierte das Institut für Pathologie der Universitätsklinik Heidelberg die **Autopsiebefunde von 25 Personen, die unerwartet innerhalb von 20 Tagen nach einer COVID-Impfung verstorben waren. Bei vier dieser Patienten konnte post mortem eine akute Myokarditis diagnostiziert werden**, ohne dass eine weitere relevante Erkrankung oder gesundheitliche Konstellation, die den unerwarteten Tod verursacht haben könnte, festgestellt wurde. Laut Autoren deutete der Autopsiebefund auf einen Tod aufgrund eines akuten Herzversagens hin. Sie schlussfolgern, dass eine **Myokarditis eine potenziell tödliche Komplikation nach einer COVID-Impfung sein kann**.<sup>59</sup>

### Israelische Studie: Kein erhöhtes Myokarditisrisiko nach einer COVID-Erkrankung

Es wird gerne argumentiert, dass das Risiko für eine Myokarditis auch bei einer COVID-Erkrankung erhöht ist und dass der Einsatz der COVID-Impfung deshalb, ungeachtet des bekannten Risikos für eine Myokarditis, sinnvoll sei.

Eine gross angelegte Datenbankanalyse<sup>60</sup> in Israel, bei der nur **ungeimpfte Personen** eingeschlossen wurden, lässt Zweifel an dieser Behauptung aufkommen:

**In einer Gruppe von rund 197'000 Patienten, bei denen in der Periode vom 7. März 2020 bis 31. Januar 2021 ein positiver PCR-Test dokumentiert war, trat eine Myokarditis nicht häufiger auf als in der Vergleichsgruppe (n=590'976):**



Basierend auf diesen Daten muss angenommen werden, dass das Myokarditisrisiko im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung bei weitem überbewertet wird.

<sup>59</sup> SCHWAB et al., «Autopsy-based histopathological characterization of myocarditis after anti-SARS-CoV-2-vaccination», 27.11.2022, <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/36436002/>.

<sup>60</sup> TUVALI et al., «The Incidence of Myocarditis and Pericarditis in Post COVID-19 Unvaccinated Patients—A Large Population-Based Study», 15.04.2022, <https://www.mdpi.com/2077-0383/11/8/2219/htm>.

Bei Studien, welche ein erhöhtes Myokarditisrisiko nach einer COVID-19-Erkrankung aufzeigen, muss zwingend der Impfstatus der Studienteilnehmer erhoben werden, um differenzieren zu können, ob die COVID-Erkrankung oder die Impfung das Myokarditisrisiko erhöht hat.

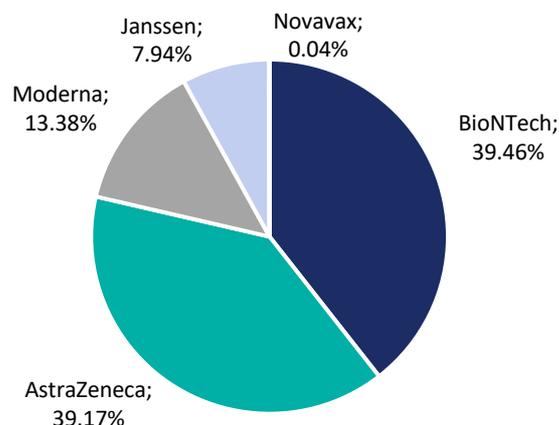
## 2.3 Störungen der Blutgerinnung

Das Blut ist ein lebenswichtiges Organ, das im Körper zahlreiche wichtige Funktionen (u.a. Stofftransport, Abwehr von Krankheitserregern) ausübt.<sup>61</sup> Damit das Blut seine Funktionen ausüben kann, müssen seine Flieseigenschaften und die sog. «Blutgerinnung» optimal auf den Körper abgestimmt sein. Eine gestörte Blutgerinnung kann schwerwiegende Folgen haben: Ist das **Blut zu «dünn»**, kann es zu gefährlichen **Blutungen** kommen, ist das **Blut zu «dick»**, können sich **Blutgerinnsel** (Thrombosen, Embolien) bilden.

Per **September 2022** wurde in der Europäischen Nebenwirkungsdatenbank *EudraVigilance* im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-Impfung über **16'314 Fälle von Blutgerinnungsstörungen** berichtet.<sup>62</sup>

### Störung der Blutgerinnung: 16'314 bekannte Fälle

Genesen: 2'674  
 Genesend: 2'866  
 Nicht genesen: 5'008  
 Bleibender Schaden: 232  
 Verstorben: 688  
 Unbekannt: 4'846



## 2.4 Thrombosen/Embolien

Von einer Thrombose spricht man, wenn ein **Blutgefäss** (Arterie oder Vene) **durch** ein **Gerinnsel (Thrombus) verstopft** wird. Am häufigsten entstehen Thrombosen in den tiefen Beinvenen. Wenn sich ein Blutgerinnsel von der Gefässwand löst, drohen lebensgefährliche Folgen wie eine Lungenembolie oder ein Schlaganfall.

Per **September 2022** wurde in der Europäischen Nebenwirkungsdatenbank *EudraVigilance* im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-Impfung über **110'141 Fälle von vaskulären Störungen**

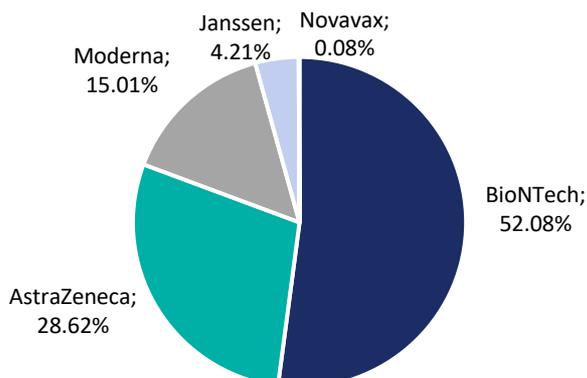
<sup>61</sup> <https://www.blutspende.ch/de/wissen-ueber-blut/was-ist-blut>

<sup>62</sup> <https://www.impfnebenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

(«vaskulär» bedeutet «die Blutgefässe betreffend»), **34'904 Fälle von Thrombosen und 17'375 Fälle von Embolien** berichtet:<sup>63</sup>

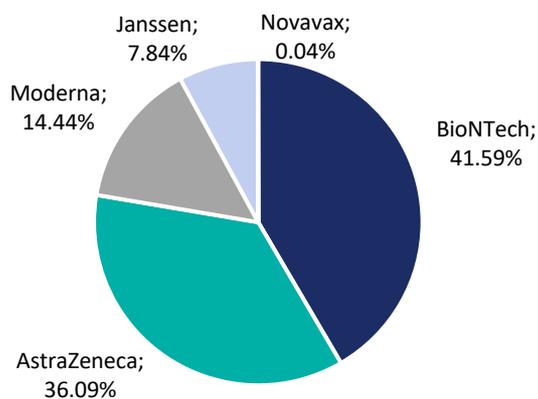
### Vaskuläre Störungen: 110'141 bekannte Fälle

Genesen: 28'820  
 Genesend: 22'034  
 Nicht genesen: 32'412  
 Bleibender Schaden: 2'792  
 Verstorben: 2'301  
 Unbekannt: 21'782



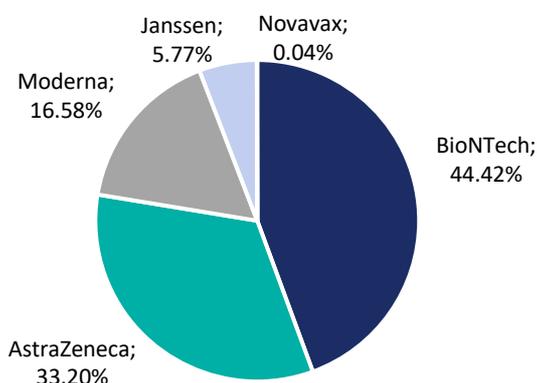
### Thrombose: 34'904 bekannte Fälle

Genesen: 4'010  
 Genesend: 8'446  
 Nicht genesen: 11'420  
 Bleibender Schaden: 1'344  
 Verstorben: 1'361  
 Unbekannt: 8'323



### Embolie: 17'375 bekannte Fälle

Genesen: 2'205  
 Genesend: 5'451  
 Nicht genesen: 4'644  
 Bleibender Schaden: 613  
 Verstorben: 1'136  
 Unbekannt: 3'326



<sup>63</sup> <https://www.impfnutzenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

In der Literatur findet sich eine lange Liste von «peer reviewed»-Publikationen und Fallberichten zu thromboembolischen Ereignissen im Zusammenhang mit der COVID-Impfung.<sup>64</sup>

Trotz erdrückender Evidenz sind Thrombosen und Embolien bis heute nicht als Nebenwirkungen der COVID-Impfungen in den Arzneimittelinformationen der Impfstoffhersteller aufgeführt.<sup>65</sup>

## 2.5 Thrombozytopenie

Die **Thrombozyten (Blutplättchen)** spielen eine **wichtige Rolle bei der Blutstillung** (primäre Hämostase), dem ersten Schritt der Blutgerinnung. Wird ein Blutgefäss verletzt, lagern sich die Thrombozyten an der verletzten Gefässwand an. An diese Thrombozyten heften sich dann immer mehr Blutplättchen an. Durch diese sogenannte Thrombozytenaggregation wird das Gefässleck rasch verschlossen, und die Blutung stoppt. Durch weitere Prozesse (sekundäre Hämostase) wird der Verschluss stabilisiert.

Von einer **Thrombozytopenie** (auch Thrombopenie genannt) spricht man, wenn die **Zahl der Blutplättchen zu niedrig ist**. Ist dies der Fall, treten **vermehrt Blutungen** auf. Das kann von minimalen **Hauteinblutungen** über **Nasenbluten** bis hin zu **gefährlichen Organblutungen** reichen. Gehirnblutungen können mit einem **hämorrhagischen Schlaganfall** einhergehen.

Eine Thrombozytopenie kann auftreten, wenn das Knochenmark zu wenige Blutplättchen bildet, wenn zu viele Blutplättchen zerstört werden oder wenn sie sich in der vergrößerten Milz anreichern.

Bei der sogenannten **«Immun-Thrombozytopenie»** («ITP») werden vom eigenen Körper **Antikörper** gebildet, welche die **Blutplättchen zerstören**.<sup>66</sup>

Das Auftreten einer ITP nach einer COVID-Impfung und speziell das Auftreten einer **«Impf-induzierten thrombotischen Immun-Thrombozytopenie»** («VITT»; Vaccine-induced immune thrombotic thrombocytopenia) wird in der Literatur in zahlreichen «peer reviewed»-Fallberichten beschrieben.<sup>67</sup>

### Thrombozytopenie in Kombination mit Thrombosen bei den Vektor-Impfstoffen

Kurz nach Start der Impfkampagne wurden unter den COVID-Vektor-Impfstoffen von AstraZeneca und Janssen Fälle von **Thrombozytopenien in Kombination mit Thrombosen und teilweise auch Blutungen** beobachtet. Einige dieser Fälle verliefen tödlich.<sup>68</sup>

Das Phänomen wurde auf eine **impfbedingte Antikörperbildung gegen den «Plättchenfaktor 4»** (ein Protein, das von den Thrombozyten bei der Gerinnung freigesetzt wird) zurückgeführt, was eine **massiven Thrombozytenaktivierung** und somit ein **deutlich erhöhtes Risiko für eine Gerinnungsbildung** zur Folge hat.<sup>69</sup>

<sup>64</sup> <https://react19.org/1250-covid-vaccine-reports/> -> Rubrik «Thrombolytic/Thrombocytopenia»

<sup>65</sup> Fachinformationen Comirnaty®, Stand Mai 2023, [www.swissmedicinfo.ch](http://www.swissmedicinfo.ch), Fachinformationen Spikevax®, April 2023, [www.swissmedicinfo.ch](http://www.swissmedicinfo.ch)

<sup>66</sup> <https://www.msmanuals.com/de/heim/bluterkrankungen/blutpl%C3%A4ttchenkrankungen/immunthrombozytopenie-itp>

<sup>67</sup> <https://react19.org/1250-covid-vaccine-reports/> -> Rubrik «Thrombolytic/Thrombocytopenia»

<sup>68</sup> [https://www.pei.de/SharedDocs/Downloads/DE/newsroom/veroeffentlichungen-arzneimittel/rhb/21-03-23-covid-19-vaccine-astrazeneca.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.pei.de/SharedDocs/Downloads/DE/newsroom/veroeffentlichungen-arzneimittel/rhb/21-03-23-covid-19-vaccine-astrazeneca.pdf?__blob=publicationFile&v=2), <https://www.aerzteblatt-sachsen-anhalt.de/ausgabe/arzneimittelkommission/3500-thrombose-mit-thrombozytopenie-syndrom-tts-im-zusammenhang-mit-adenovirus-basierten-vektorimpfstoffen-gegen-covid-19.html>

<sup>69</sup> [https://www.pei.de/SharedDocs/Downloads/DE/newsroom/veroeffentlichungen-arzneimittel/rhb/21-03-23-covid-19-vaccine-astrazeneca.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.pei.de/SharedDocs/Downloads/DE/newsroom/veroeffentlichungen-arzneimittel/rhb/21-03-23-covid-19-vaccine-astrazeneca.pdf?__blob=publicationFile&v=2), <https://www.aerzteblatt-sachsen-anhalt.de/ausgabe/arzneimittelkommission/3500-thrombose-mit-thrombozytopenie-syndrom-tts-im-zusammenhang-mit-adenovirus-basierten-vektorimpfstoffen-gegen-covid-19.html>



### 3 Immunsystem

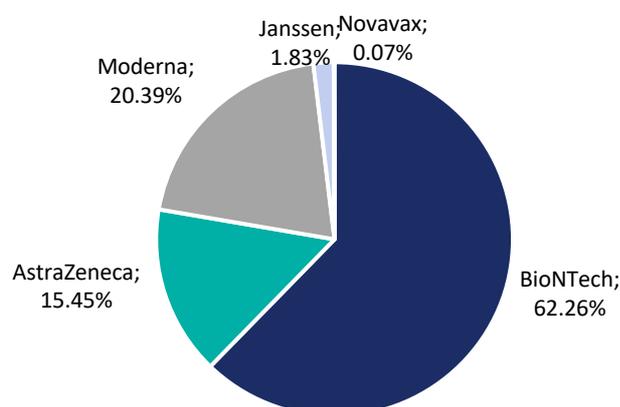
Ein funktionierendes Immunsystem ist lebenswichtig: Es **schützt den Körper vor Schadstoffen, Krankheitserregern und krankmachenden Zellveränderungen, die zu Krebs führen können**. Ein gesundes Immunsystem verfügt prinzipiell über die Fähigkeit, Tumorzellen in einem frühen Stadium zu erkennen und erfolgreich zu vernichten.<sup>70</sup>

Versagt ein Immunsystem, weil es geschwächt ist, wird man krank.<sup>71</sup>

**Per September 2022** wurde in der Europäischen Nebenwirkungsdatenbank **EudraVigilance** im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-Impfung über **44'324 Fälle von Störungen des Immunsystems** und über **287'395 Fälle von Infektionen und Infektionskrankheiten** berichtet.<sup>72</sup>

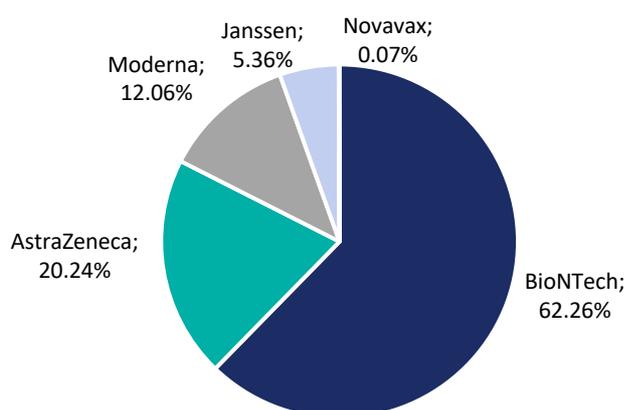
#### Störungen des Immunsystems: 44'324 bekannte Fälle

Genesen: 18'218  
 Genesend: 8'243  
 Nicht genesen: 8'327  
 Bleibender Schaden: 698  
 Verstorben: 249  
 Unbekannt: 8'589



#### Infektionen und Infektionskrankheiten: 287'395 bekannte Fälle

Genesen: 43'387  
 Genesend: 33'834  
 Nicht genesen: 43'851  
 Bleibender Schaden: 3'263  
 Verstorben: 4'511  
 Unbekannt: 158'549



<sup>70</sup> <https://www.krebsinformationsdienst.de/tumorarten/grundlagen/immunsystem.php>

<sup>71</sup> <https://www.gesundheitsinformation.de/wie-funktioniert-das-immunsystem.html>

<sup>72</sup> <https://www.impfnebenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

Eine **Schädigung des Immunsystems** kann nicht nur zum **gehäuften Auftreten von Autoimmunerkrankungen und Krebs**, sondern auch zum **vermehrten Auftreten von Infektionskrankheiten** führen.

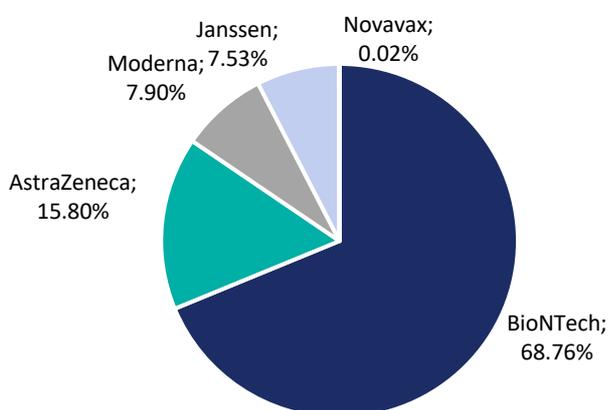
**Infektionskrankheiten wie COVID-19 und Herpes Zoster** wurden im Zusammenhang mit der COVID-Impfung **gehäuft als Nebenwirkung gemeldet**. (-> Siehe Kapitel 3.1 und 3.2)

### 3.1 COVID-19

Per **September 2022** wurde in der Europäischen Nebenwirkungsdatenbank **EudraVigilance** im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-Impfung über **178'597 Fälle von COVID-19-Erkrankungen** berichtet. 68.76% der Fälle betrafen Comirnaty®, 7.90% Spikevax®.<sup>73</sup>

#### COVID-19: 178'597 bekannte Fälle

Genesen: 11'741  
 Genesend: 7'523  
 Nicht genesen: 8'681  
 Bleibender Schaden: 721  
 Verstorben: 3'147  
 Unbekannt: 146'784



In 3'147 Fällen endete die COVID-19-Erkrankung tödlich, bei 146'874 Fällen war der Ausgang zum Meldezeitpunkt unbekannt.

Eine **COVID-19-Erkrankung** und ein **Versagen der Impfung** («vaccination failure») rangierte im Swissmedic-Sicherheitsbericht vom 24. Februar 2023 **unter den 15 häufigsten Nebenwirkungen von Comirnaty®**.<sup>74</sup>

#### «Impfversagen» als häufige Nebenwirkung?

Von einem «Impfversagen» bzw. einer ungenügenden Wirkung der Impfung spricht man offiziell, wenn eine Person erkrankt, obwohl sie alle empfohlenen Impfdosen zum Vorbeugen gegen diese Erkrankung erhalten hat und somit vollständig und korrekt geimpft wurde.<sup>75</sup>

Swissmedic empfiehlt auf ihrer Website, ein «Impfversagen» bzw. die fehlende Wirkung einer Impfung wie eine Nebenwirkung zu handhaben und zu melden:<sup>76</sup>

<sup>73</sup> <https://www.impfnebenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

<sup>74</sup> <https://www.swissmedic.ch/swissmedic/de/home/news/coronavirus-covid-19/covid-19-vaccines-safety-update-19.html>

<sup>75</sup> <https://immunisationhandbook.health.gov.au/contents/fundamentals-of-immunisation>

<sup>76</sup> <https://www.swissmedic.ch/swissmedic/de/home/humanarzneimittel/marktueberwachung/pharmacovigilance/haeufige-fragen-und-antworten/haeufige-fragen-und-antworten--allgemeine-pharmakovigilanz.html>

## ↓ Wann ist «lack of efficacy / loss of drug effect / drug ineffective» als Einzelmeldung meldepflichtig?

«Lack of efficacy» per se ist in der Schweiz nicht meldepflichtig. Swissmedic empfiehlt jedoch die Meldung aller Fälle von «lack of efficacy», insbesondere dann, wenn mit klinisch relevanten Folgeerscheinungen zu rechnen ist (z. B. bei Impfstoffen, Kontrazeptiva, Antibiotika oder Medikamenten zur Behandlung von lebensbedrohlichen Erkrankungen). Alle gemeldeten Fälle werden in die nationale Datenbank aufgenommen und anschliessend an die WHO Datenbank weitergeleitet.

Häufungen von «lack of efficacy» Fällen müssen gemäss HMG Art. 59 gemeldet werden.

Zuletzt aktualisiert am: 14.01.2015

Obwohl Swissmedic empfiehlt, eine fehlende Wirkung bei Impfstoffen zu melden, wurde ein «Impfversagen» nicht systematisch überwacht.

## 3.2 Herpes Zoster

Der Herpes Zoster (**Gürtelrose**) ist eine schmerzhafte Hauterkrankung mit Bläschenbildung, die durch das Varicella-Zoster-Virus ausgelöst wird, welches auch die Windpocken (Wilde Blattern) verursacht.

Bei der Gürtelrose handelt es sich um eine Reaktivierung der Viren im Körper. Der Gürtelrose muss also eine Ersterkrankung an Windpocken vorausgegangen sein. Eine solche **Reaktivierung des Virus** entsteht meist **aufgrund von Stress oder eines geschwächten Immunsystems**.

Anders als bei den Windpocken ist bei einer Gürtelrose nur ein lokal begrenzter Teil des Körpers von einem Hautausschlag betroffen. Der Ausschlag zeigt sich lediglich **auf einer Seite des Körpers**. In den meisten Fällen bildet sich eine Gürtelrose auf der **Brust** oder dem **Bauch**, gelegentlich treten die Symptome der Erkrankung im **Gesicht**, im Bereich des **Ohrs** oder am **Hals** auf. Im Falle eines Herpes Zoster im Gesicht kann auch das **Auge** befallen sein (mit schweren Folgen wie die Ablösung der Netzhaut) oder es kann zu bleibenden Lähmungen im Gesicht kommen.

Seltene Folgeerkrankungen einer Gürtelrose können eine Zoster-Enzephalitis (Gehirn), eine Zoster-Meningitis (Gehirnhaut), eine Zoster-Myelitis (Rückenmark) oder eine Pneumonitis (Lungenentzündung) sein<sup>77</sup>

Schon in der ersten «**Post-Marketing-Analyse**» vom **30.04.2021** von Pfizer<sup>78</sup>, die über die registrierten Nebenwirkungsmeldungen nach Marktzulassung bis zum 28.02.2021 informiert, war das **Risikosignal für das Auftreten eines Herpes Zoster erkennbar**: Es wurde über **298 Fälle** von **Herpes Zoster-Erkrankungen/Reaktivierungen** berichtet (S.22). Aufgrund der in der Analyse verfügbaren Daten ist es nicht möglich, die Häufigkeit der Nebenwirkungen zu kalkulieren. Pfizer weist explizit darauf hin, dass bei

<sup>77</sup> <https://www.medgate.ch/de-ch/krankheiten-a-z/guertelrose>

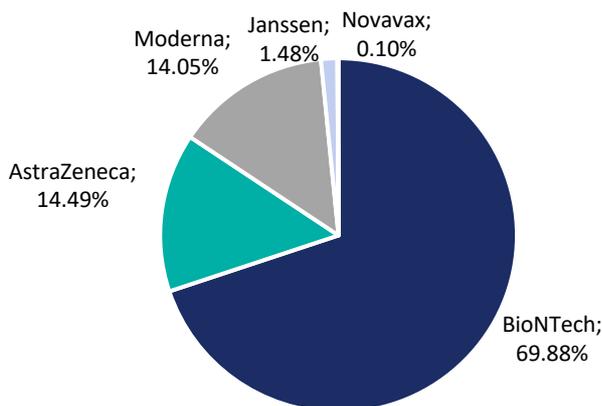
<sup>78</sup> <https://phmpt.org/wp-content/uploads/2021/11/5.3.6-postmarketing-experience.pdf>

der Interpretation der Daten berücksichtigt werden muss, dass das Ausmass der Untererfassung unbekannt ist (S.5).<sup>79</sup>

In der EU-Nebenwirkungsdatenbank **EudraVigilance** waren **per September 2022** im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-Impfung **25'031 Fälle von Herpes Zoster** registriert, wovon 69.88% Comirnaty® und 14.05% Spikevax® betrafen:<sup>80</sup>

### Herpes Zoster: 25'031 bekannte Fälle

Genesen: 4'241  
 Genesend: 7'048  
 Nicht genesen: 10'002  
 Bleibender Schaden: 749  
 Verstorben: 29  
 Unbekannt: 2'962



Im **Sicherheitsbericht von Swissmedic vom 24.02.2023** rangierte der **Herpes Zoster** für Comirnaty® auf **Platz 8** der **15 häufigsten Nebenwirkungen**.<sup>81</sup>

Das Auftreten von Herpes Zoster im Zusammenhang mit der COVID-Impfung wird in zahlreichen «peer reviewed»-Publikationen und Fallberichten beschrieben.<sup>82</sup>

### 3.3 Autoimmunerkrankungen

Schon in der ersten «**Post-Marketing-Analyse**» vom **30.04.2021**<sup>83</sup> von Pfizer, die über die registrierten Nebenwirkungsmeldungen nach Marktzulassung bis zum 28.02.2021 informiert, war das Auftreten von **Autoimmunerkrankungen als Risikosignal erkennbar**: Es wurde über **1'050 Fälle von immunvermittelten resp. Autoimmunerkrankungen** berichtet (S.20). Aufgrund der in der Analyse verfügbaren Daten ist es nicht möglich, die Häufigkeit der Nebenwirkungen zu kalkulieren. Pfizer weist explizit darauf hin, dass bei der Interpretation der Daten berücksichtigt werden muss, dass das Ausmass der Untererfassung unbekannt ist (S.5).

**Per September 2022** wurde in der Europäischen Nebenwirkungsdatenbank **EudraVigilance** im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-Impfung über **8'057 Fälle von Autoimmunerkrankungen** berichtet.<sup>84</sup>

<sup>79</sup> <https://phmpt.org/wp-content/uploads/2021/11/5.3.6-postmarketing-experience.pdf>

<sup>80</sup> <https://www.impfnebenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

<sup>81</sup> <https://www.swissmedic.ch/swissmedic/de/home/news/coronavirus-covid-19/covid-19-vaccines-safety-update-19.html>

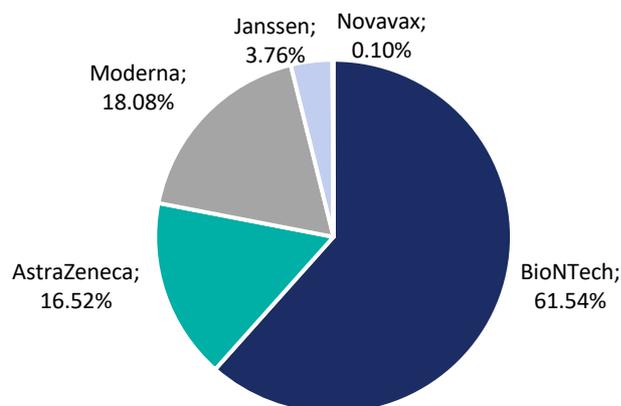
<sup>82</sup> <https://react19.org/1250-covid-vaccine-reports/> -> Rubrik «Infectious disease»

<sup>83</sup> <https://phmpt.org/wp-content/uploads/2021/11/5.3.6-postmarketing-experience.pdf>

<sup>84</sup> <https://www.impfnebenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

## Autoimmunerkrankung: 8'057 bekannte Fälle

Genesen: 589  
 Genesend: 1'311  
 Nicht genesen: 4'170  
 Bleibender Schaden: 367  
 Verstorben: 61  
 Unbekannt: 1'559



Das Auftreten von **Autoimmunerkrankungen und Organentzündungen infolge von Autoimmunreaktionen** wie **Leberentzündungen** (Hepatitis) oder **Schilddrüsenentzündungen** (Thyroiditis) im Zusammenhang mit der Impfung wird in zahlreichen «peer reviewed»-Publikationen beschrieben.<sup>85</sup>

Experten vermuten, dass auch die Myokarditis im Zusammenhang mit der COVID-Impfung auf eine Autoimmunreaktion zurückzuführen ist.<sup>86</sup> (-> siehe Kapitel 2.2)

(-> Die aktuelle Datenlage zum Auftreten von **Multipler Sklerose**, einer autoimmunen neurologischen Erkrankung wird im Kapitel 1.6 zusammengefasst.)

### 3.4 Mastzellaktivierungssyndrom (MCAS)

Das MCAS ist bis heute **kein eindeutig definiertes Krankheitsbild**, sondern ein «**Syndrom**», d.h. eine Anhäufung von Symptomen. Beim MCAS sind die an der Immunabwehr beteiligten Mastzellen überaktiv. Schon beim Kontakt mit harmlosen Umweltreizen kann es deshalb zu allergieähnlichen Symptomen, in schweren Fällen zu einer Anaphylaxie kommen. Das MCAS kann zur Entwicklung chronisch-entzündlicher Folgeerkrankungen führen. Zu den möglichen Beschwerden beim MCAS gehören unter anderem:

- Sehstörungen,
- Atemnot,
- Muskelzittern,
- Juckreiz,
- Erschöpfung und
- Durchfälle<sup>87</sup>

Das Auftreten eines MCAS und dazugehörigen Symptomen im Zusammenhang mit der COVID-Impfung ist bekannt<sup>88</sup>, die wissenschaftliche Datenlage hierzu ist aber sehr dünn.

<sup>85</sup> <https://react19.org/1250-covid-vaccine-reports/> -> Rubrik «Autoimmun» und «Intestinal» (für autoimmune Hepatitis) -> Rubrik «Rheum/Endo/Orthon» und Rubrik «Endocrine» (für Thyroiditis)

<sup>86</sup> BAUMEIER et al., «Intramyocardial Inflammation after COVID-19 Vaccination: An Endomyocardial Biopsy-Proven Case Series», 22.6.2022, <https://www.mdpi.com/1422-0067/23/13/6940/htm> ; THURNER et al., «IL-1RA Antibodies in Myocarditis after SARS-CoV-2 Vaccination», 21.9.2022, <https://www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMc2205667> ; <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/137644/COVID-19-Myokarditis-nach-Impfung-koennte-voruebergehende-Autoimmunreaktion-sein>

<sup>87</sup> <https://www.ndr.de/ratgeber/gesundheit/MCAS-Mastzellaktivierungssyndrom-erkennen-und-behandeln,mastzellaktivierungssyndrom100.html>

<sup>88</sup> <https://react19.org/tag/mcas/>, [https://drjacobsinstitut.de/wp-content/uploads/2021/11/Die-zentrale-Rolle-der-Mastzellaktivierung\\_211123.pdf](https://drjacobsinstitut.de/wp-content/uploads/2021/11/Die-zentrale-Rolle-der-Mastzellaktivierung_211123.pdf)



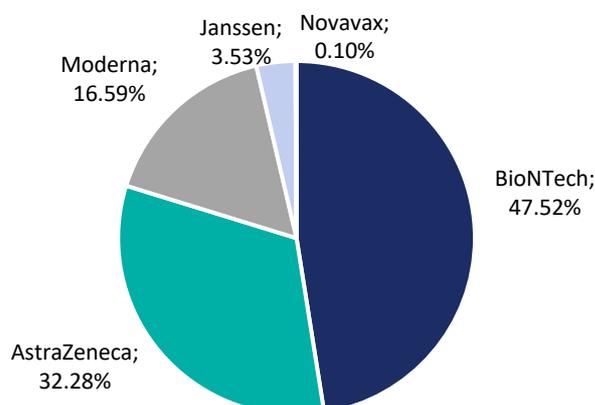
## 4 Muskeln und Gelenke

**Muskelschmerzen** (Myalgie), **Gelenkschmerzen** (Arthralgie) und ausgedehnte Schwellungen der geimpften Gliedmassen sind **anerkannte Nebenwirkungen** der COVID-Impfungen, die **in den Arzneimittelinformationen der Impfstoffhersteller aufgeführt** sind.<sup>89</sup>

Per **September 2022** wurde in der Europäischen Nebenwirkungsdatenbank **EudraVigilance** im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-Impfung über **604'802 Fälle von Erkrankungen des Muskel-Skelettsystems** berichtet. 47.52% der Fälle betrafen Comirnaty®, 16.59% Spikevax®.<sup>90</sup>

### Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems: 604'802 bekannte Fälle

Genesen: 213'789  
Genesend: 125'614  
Nicht genesen: 184'969  
Bleibender Schaden: 8'759  
Verstorben: 837  
Unbekannt: 70'834



Von Impfschäden Betroffene berichten gehäuft über funktionelle Bewegungsstörungen, Muskelzuckungen/-zittern.<sup>91</sup>

Per **September 2022** wurde in der Europäischen Nebenwirkungsdatenbank **EudraVigilance** im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-Impfung über **25'684 Fälle von «Zittern»** berichtet.<sup>92</sup>

<sup>89</sup> Fachinformationen Comirnaty®, Stand Mai 2023, [www.swissmedicin.ch](http://www.swissmedicin.ch), Fachinformationen Spikevax®, April 2023, [www.swissmedicin.ch](http://www.swissmedicin.ch)

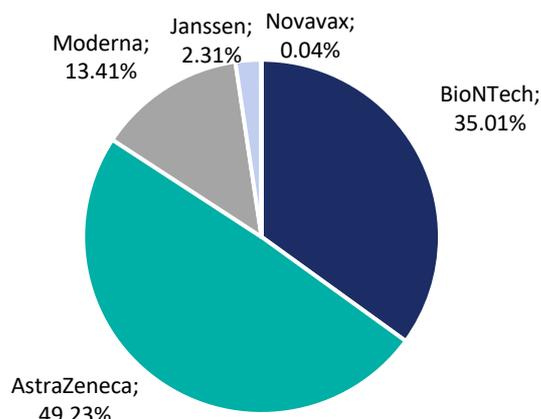
<sup>90</sup> <https://www.impfnutzenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

<sup>91</sup> <https://postvac.org/testimonial/das-ist-kein-leben-mehr/>, [https://www.swp.de/baden-wuerttemberg/dauerkrank-nach-der-corona-spritze-post-vac-patienten-in-baden-wuerttemberg\\_-viele-aerzte-nehmen-uns-nicht-ernst-69810585.html](https://www.swp.de/baden-wuerttemberg/dauerkrank-nach-der-corona-spritze-post-vac-patienten-in-baden-wuerttemberg_-viele-aerzte-nehmen-uns-nicht-ernst-69810585.html), [https://www.focus.de/gesundheits/bitte-helft-uns-impf-nebenwirkungen-unterschaetzt-betroffene-fuehlen-sich-im-stich-gelassen\\_id\\_72513862.html](https://www.focus.de/gesundheits/bitte-helft-uns-impf-nebenwirkungen-unterschaetzt-betroffene-fuehlen-sich-im-stich-gelassen_id_72513862.html), <https://www.srf.ch/wissen/wissens-chats/impfnutzenwirkungen-wieso-wurden-nicht-bloss-die-covid-risikopatienten-geimpft>, <https://www.swr.de/wissen/post-vac-syndrom-wie-gefaehrlich-ist-long-covid-nach-impfung-102.html>

<sup>92</sup> <https://www.impfnutzenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

## Zittern: 25'684 bekannte Fälle

Genesen: 10'146  
 Genesend: 4'160  
 Nicht genesen: 5'368  
 Bleibender Schaden: 488  
 Verstorben: 58  
 Unbekannt: 5'464



In der Literatur finden sich per Mai 2023 zahlreiche «peer reviewed»-Fallberichte zu im Zusammenhang mit der Impfung neu aufgetretenen Fällen von **Gelenkentzündungen** und **rheumatoiden Erkrankungen**. Auffällig sind hierbei insbesondere Fallberichte zum **«Still-Syndrom»** («Still disease»), einer Autoimmunerkrankung mit Fieber, Gelenkschmerzen und einer lachsroten Hautverfärbung und zu Verschlimmerungen von diesen Krankheitsbildern.<sup>93</sup>

## 5 Sinnesorgane: Augen, Ohren, Haut



### 5.1 Augen

Laut Prof. Bernhard Schieffer, Leiter der Anlaufstelle für Patienten mit dem Post-Vac-Syndrom an der Universitätsklinik Marburg, gehören **Sehstörungen** zu den **häufigen Symptomen nach einer COVID-Impfung**.<sup>94</sup>

**Per September 2022** wurde in der Europäischen Nebenwirkungsdatenbank **EudraVigilance** im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-Impfung **71'822 Fälle** von unerwünschten Ereignissen gemeldet, die das **Auge** betrafen. 51.05% der Fälle traten bei Comirnaty®, 14.74% der Fälle bei Spikevax® auf.<sup>95</sup>

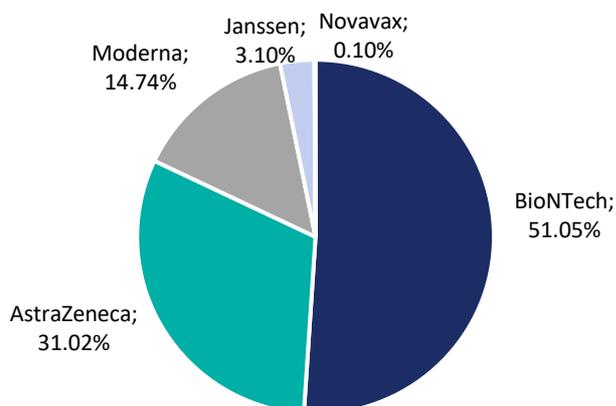
<sup>93</sup> <https://react19.org/1250-covid-vaccine-reports/> -> Rubrik «Rheum/Endo/Ortho»

<sup>94</sup> <https://www.tagesschau.de/wissen/gesundheits/post-vaccine-syndrom-corona-impfung-101.html>

<sup>95</sup> <https://www.impfnebenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

## Erkrankungen der Augen: 71'822 bekannte Fälle

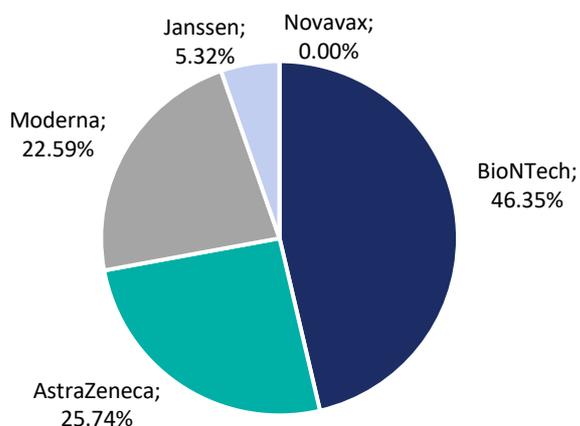
Genesen: 18'277  
 Genesend: 12'961  
 Nicht genesen: 26'448  
 Bleibender Schaden: 2'324  
 Verstorben: 139  
 Unbekannt: 11'673



Ausserdem wurden **2'988 Fälle von Erblindungen** registriert:

## Erblindung: 2'988 bekannte Fälle

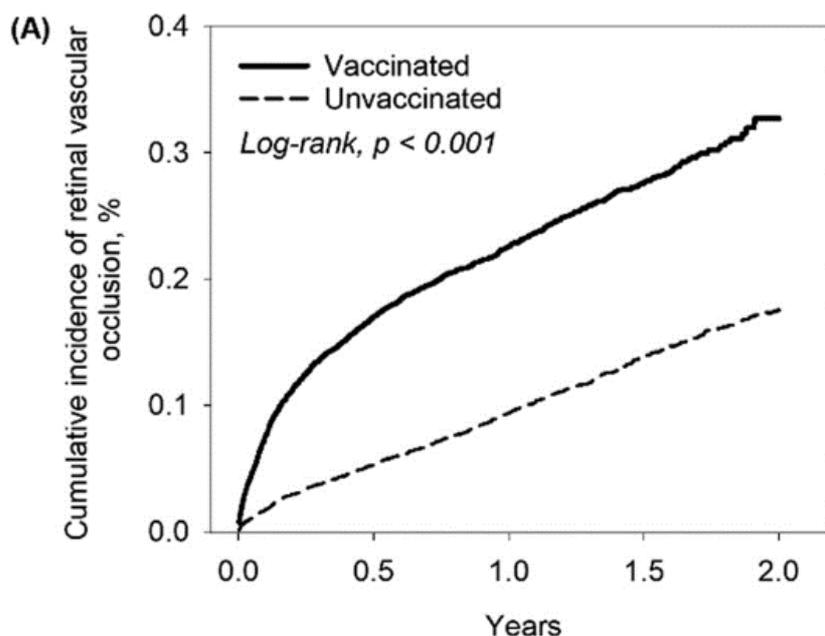
Genesen: 775  
 Genesend: 291  
 Nicht genesen: 1'039  
 Bleibender Schaden: 156  
 Verstorben: 10  
 Unbekannt: 717



Sehstörungen und Erblindungen können verschiedenste Ursachen haben. Zu den möglichen Ursachen zählen u.a. **Netzhauterkrankungen** oder **Augenvenenthrombosen**. Ein Zusammenhang zwischen diesen und weiteren unerwünschten Ereignissen am Auge und den COVID-Impfstoffen wird per Mai 2023 in über 50 «peer reviewed»-Publikationen beschrieben.<sup>96</sup>

<sup>96</sup> <https://react19.org/1250-covid-vaccine-reports/> -> «Ophthalmology»,

Am 2. Mai 2023 wurden die Ergebnisse einer grossen multizentrischen Studie, welche bei 739'066 Geimpften und 739'066 Ungeimpften das Auftreten einer Augenvenenthrombose untersuchte, publiziert. Die Studie zeigte, dass das **Risiko für eine Augenvenenthrombose in der Netzhaut bei Geimpften nach zwei Jahren doppelt so hoch war wie bei Ungeimpften.**<sup>97</sup>



## 5.2 Ohren

Das Ohr ist nicht nur ein **Sinnesorgan**, das Schallwellen aufnimmt und uns dadurch ermöglicht, zu **hören**. Im mit Flüssigkeit gefüllten Innenohr (**Labyrinth**) befindet sich auch das **Gleichgewichtsorgan**, das für ein Funktionieren des Gleichgewichtssinnes zentral ist. Erkrankungen des Innenohrs können Gleichgewichtsstörungen zur Folge haben.

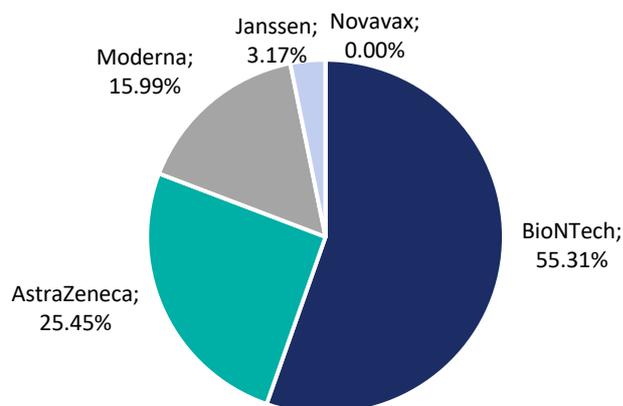
Per **September 2022** wurde in der Europäischen Nebenwirkungsdatenbank **EudraVigilance** im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-Impfung **58'953 Fälle** von unerwünschten Ereignissen vermeldet, die das **Ohr (inkl. Labyrinth)** betrafen. 55.31% der Fälle traten bei Comirnaty®, 15.99% der Fälle bei Spikevax® auf:<sup>98</sup>

<sup>97</sup> Li et al., «Risk assessment of retinal vascular occlusion after COVID-19 vaccination», 02.05.2023, <https://doi.org/10.1038/s41541-023-00661-7>.

<sup>98</sup> <https://www.impfnutzenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

## Erkrankung des Ohres und des Labyrinths: 58'953 bekannte Fälle

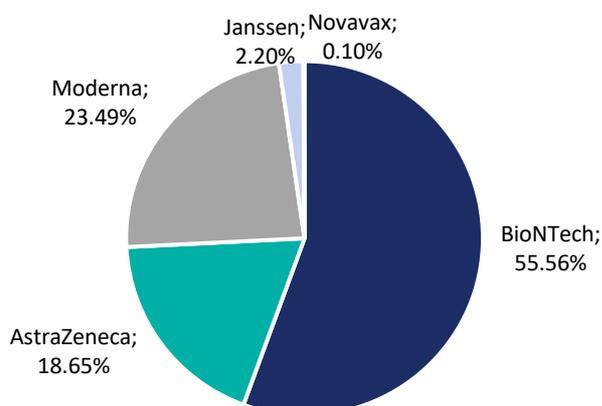
Genesen: 12'517  
 Genesend: 9'504  
 Nicht genesen: 28'153  
 Bleibender Schaden: 1'719  
 Verstorben: 38  
 Unbekannt: 7'022



Ausserdem wurden **5'918 Fälle von Gehörverlusten** gemeldet:

## Gehörverlust: 5'918 bekannte Fälle

Genesen: 835  
 Genesend: 640  
 Nicht genesen: 3'218  
 Bleibender Schaden: 278  
 Verstorben: 4  
 Unbekannt: 943



Im **Sicherheitsbericht von Swissmedic vom 24. Februar 2023<sup>99</sup>** sind **Ohr- und Labyrinthkrankungen** («ear and labyrinth disorders») für **Spikevax®** bei den **15 am häufigsten** durch **Nebenwirkungen** betroffenen Organsystemen aufgeführt.

In der Literatur finden sich zahlreiche Fallberichte zum Auftreten von Hörverlust, Tinnitus und Schwindel.<sup>100</sup>

<sup>99</sup> <https://www.swissmedic.ch/swissmedic/de/home/news/coronavirus-covid-19/covid-19-vaccines-safety-update-19.html>

<sup>100</sup> <https://react19.org/1250-covid-vaccine-reports/> -> Rubrik «Ear nose and throat»

## 5.3 Haut

Hautausschläge sind eine offiziell anerkannte Nebenwirkung, die in den Arzneimittelinformationen der COVID-Impfstoffe aufgeführt sind.<sup>101</sup>

In der Literatur finden sich, per Stand Mai 2023, **über 500 «peer reviewed»-Publikationen und -Fallberichte zu dermatologischen Nebenwirkungen.**<sup>102</sup>

Beschrieben werden dort u.a.

- **Autoimmune Hauterkrankungen** generell,
- **Psoriasis** (Schuppenflechte); beschrieben werden Neuerkrankungen oder Verschlimmerungen einer vorbestehenden Psoriasis,
- **kreisrunder Haarausfall**,
- **Pigmentstörungen** (u.a. vorbestehender Vitiligo, der sich nach der COVID-Impfung verschlimmert) und
- **Komplikationen bei dermatologischen Schönheitseingriffen**, am häufigsten vertreten sind Entzündungen bei Faltenbehandlungen mit «Fillern» (Füllsubstanzen)

## 6 Magen-Darm-Trakt, Niere



### 6.1 Magen-Darm-Störungen und Leber-/Gallenerkrankungen

Durchfall, Übelkeit, Erbrechen und ein verminderter Appetit sind anerkannte Nebenwirkungen, die in den Arzneimittelinformationen der Impfstoffhersteller aufgeführt sind.<sup>103</sup>

Per **September 2022** wurde in der Europäischen Nebenwirkungsdatenbank **EudraVigilance** im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-Impfung über **374'188 Fälle von gastrointestinalen Störungen** (Störungen, die den Magen-Darm-Trakt betreffen) und über **5'389 Fälle von Leber-/Gallenerkrankungen** berichtet.<sup>104</sup>

<sup>101</sup> Fachinformationen Comirnaty®, Stand Mai 2023, [www.swissmedicinfo.ch](http://www.swissmedicinfo.ch), Fachinformationen Spikevax®, April 2023, [www.swissmedicinfo.ch](http://www.swissmedicinfo.ch)

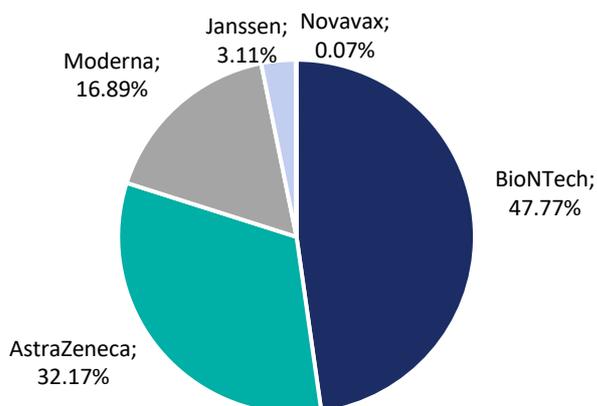
<sup>102</sup> <https://react19.org/1250-covid-vaccine-reports/> -> Rubrik «Dermatology»

<sup>103</sup> Fachinformationen Comirnaty®, Stand Mai 2023, [www.swissmedicinfo.ch](http://www.swissmedicinfo.ch), Fachinformationen Spikevax®, April 2023, [www.swissmedicinfo.ch](http://www.swissmedicinfo.ch)

<sup>104</sup> <https://www.impfnebenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

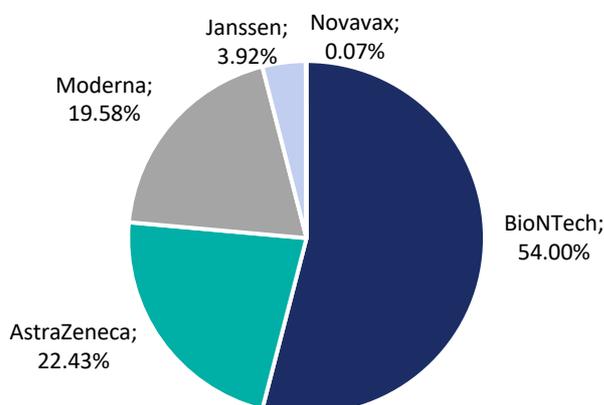
## Gastrointestinale Störungen: 374'188 bekannte Fälle

Genesen: 150'101  
 Genesend: 80'329  
 Nicht genesen: 90'170  
 Bleibender Schaden: 4'929  
 Verstorben: 1'997  
 Unbekannt: 46'662



## Leber-/Gallenerkrankungen: 5'389 bekannte Fälle

Genesen: 878  
 Genesend: 1'217  
 Nicht genesen: 1'476  
 Bleibender Schaden: 133  
 Verstorben: 303  
 Unbekannt: 1'382



## 6.2 Diabetes Mellitus

Der Diabetes mellitus (umgangssprachlich auch nur «Diabetes» genannt) ist eine chronische Stoffwechselerkrankung, bei welcher in der **Bauchspeicheldrüse** (in den sog. «Langerhans'schen Inseln») **nicht genügend Insulin produziert** oder der Körper nicht in der Lage ist, auf das gebildete Insulin richtig zu reagieren. Die Folge ist, dass im Blut permanent zu viel Zucker zirkuliert.

- Ursache für den **Diabetes Typ 1** ist eine **Autoimmunerkrankung**, welche die insulinproduzierenden Zellen in der Bauchspeicheldrüse zerstört.
- Für den **Diabetes Typ 2** sind **Übergewicht** und zu wenig körperliche Aktivität die Hauptrisikofaktoren.<sup>105</sup>

In der Literatur finden sich im Zusammenhang mit einer Verabreichung der COVID-Impfung **zahlreiche Fallberichte zum Neuauftreten von Diabetes Typ 1** und zu **Komplikationen bei Diabetes-Typ-1- und Diabetes-Typ-2-Patienten**. Es werden u.a. **Ketoazidosen** (eine schwerwiegende Stoffwechsel-

<sup>105</sup> <https://www.usz.ch/krankheit/diabetes/>

entgleisung bei Insulinmangel, die eine sofortige intensivmedizinische Behandlung notwendig macht) und **Hyperglykämien** (erhöhter Blutzuckerspiegel) beschrieben.<sup>106</sup>

### Diabetes Typ 1 als Folge von COVID-19? Berechtigte Bedenken

In den öffentlichen Medien wird darüber debattiert, ob eine COVID-19-Erkrankung die Entwicklung eines Diabetes begünstigen kann.<sup>107</sup> Einige Studien deuten auf ein erhöhtes Diabetesrisiko nach einer COVID-Erkrankung hin.<sup>108</sup> In den allermeisten Studien wird nicht zwischen dem Auftreten von Diabetes Typ 1 und Typ 2 unterschieden.

Eine **kürzlich publizierte Studie**<sup>109</sup> untersuchte basierend auf den Daten der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern, inwiefern sich **Zusammenhänge zwischen einem Diabetes Typ 1 und einer vorausgegangenen COVID-19-Infektion** herstellen lassen. In der Studie wurde das Auftreten eines Typ-1-Diabetes in den Pandemie-Jahren 2020/2021 gegenüber den Vorjahren 2018/2019 bei Kindern untersucht.

Die Ergebnisse deuteten auf einen Zusammenhang zwischen einer COVID-Erkrankung und dem Auftreten von einem Diabetes Typ 1 hin: Bei Kindern von 2 bis 12 Jahren **trat die Diagnose Diabetes Typ 1 um 57% häufiger auf, wenn ein positives PCR-Testergebnis auf SARS-CoV2 dokumentiert war** als bei Kindern ohne ein positives Testergebnis.

### Im Zusammenhang mit dieser Studie bleiben folgende wichtige Fragen unbeantwortet:

1. Jedes Kind, bei dem ein Typ-1-Diabetes neu diagnostiziert wird, erhält oft eine stationäre Initialbehandlung und Schulung in einer Kinderklinik.<sup>110</sup>

2020/2021 war in den bayerischen Kinderkliniken ein negatives PCR-Testergebnis auf SARS-CoV2 Voraussetzung für eine Klinikeintritt.

→ **Inwieweit wurden diese Ergebnisse durch einen «verpflichtenden» PCR-Test verzerrt?**

→ **Bei wie vielen Kindern mit Diabetes-Typ-1-Diagnose lag wirklich eine COVID-Erkrankung und nicht nur ein positives Testergebnis zwecks Spitalzutritt vor?**

2. **Wieso wurde in der Studie der Impfstatus der Kinder nicht offengelegt?**

3. **Wieso wurde das Auftreten von Diabetes Typ 1 aggregiert für die Jahre 2020/2021 und nicht separat für 2020 – Periode vor der Impfkampagne – und 2021 – Periode nach Einführung der COVID-Impfung – untersucht, um unterscheiden zu können, ob der Anstieg von Diabetes Typ 1 auf COVID oder auf die Impfung zurückzuführen ist?**

<sup>106</sup> <https://react19.org/1250-covid-vaccine-reports/> -> Rubrik «Rheum/Endo/Ortho»

<sup>107</sup> [https://www.focus.de/gesundheits/news/ursachen-noch-voellig-unklar-drei-monate-danach-diese-krankheit-tritt-nach-covid-peak-besonders-haeufig-auf\\_id\\_43185027.html](https://www.focus.de/gesundheits/news/ursachen-noch-voellig-unklar-drei-monate-danach-diese-krankheit-tritt-nach-covid-peak-besonders-haeufig-auf_id_43185027.html)

<sup>108</sup> <https://jamanetwork.com/journals/jamanetworkopen/fullarticle/2803946?resultClick=1>

<sup>109</sup> <https://jamanetwork.com/journals/jama/fullarticle/2805461>

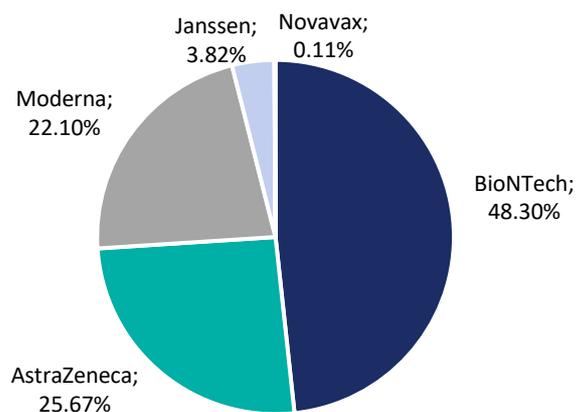
<sup>110</sup> «Diabetes bei Kinder und Jugendlichen», 6. Auflage, Springer Verlag, S. 282: «Jedes Kind, bei dem ein Typ-1-Diabetes diagnostiziert wird, sollte sofort eine stationäre Initialbehandlung und Schulung in einer Kinderklinik erhalten.», [https://link.springer.com/chapter/10.1007/3-540-26602-X\\_11](https://link.springer.com/chapter/10.1007/3-540-26602-X_11)

## 6.3 Niere

Per September 2022 wurde in der Europäischen Nebenwirkungsdatenbank *EudraVigilance* im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-Impfung **18'987 Fälle von Nieren- und Harnwegserkrankungen** und **9'101 Fälle von Nierenschäden** registriert:<sup>111</sup>

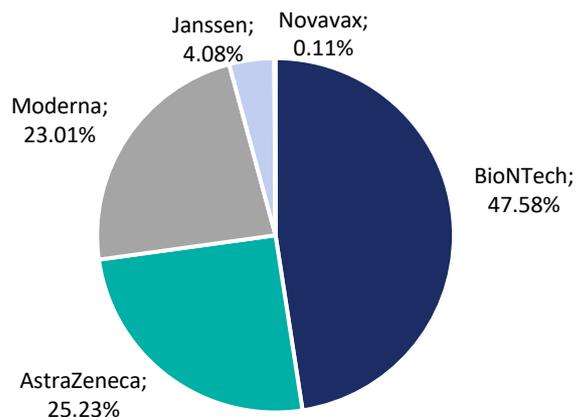
### Nieren- und Harnwegserkrankungen: 18'987 bekannte Fälle

Genesen: 4'740  
 Genesend: 3'264  
 Nicht genesen: 5'572  
 Bleibender Schaden: 497  
 Verstorben: 736  
 Unbekannt: 4'178



### Nierenschaden: 9'101 bekannte Fälle

Genesen: 1'857  
 Genesend: 1'550  
 Nicht genesen: 2'745  
 Bleibender Schaden: 248  
 Verstorben: 613  
 Unbekannt: 2'088



<sup>111</sup> <https://www.impfnebenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

## 7 Long-COVID/POTS

Die **Symptome des Long-COVID-Syndroms sind laut Experten identisch mit dem Post-Vakzin-Syndrom.**<sup>112</sup> Es ist deshalb schwierig zu beurteilen, ob Betroffene unter Langzeitfolgen einer COVID-Erkrankung oder unter Impfnebenwirkungen leiden.

Zu den **häufigsten Beschwerden** von Long-COVID bzw. dem Post-Vakzin-Syndrom zählen **Müdigkeit, Erschöpfung, eingeschränkte Belastbarkeit (Fatigue), Kurzatmigkeit, Konzentrations- und Gedächtnisprobleme, Schlafstörungen sowie Muskelschwäche und -schmerzen.**<sup>113</sup>

Forscher und Kliniker stellen zunehmend auch Übereinstimmungen mit bekannten medizinischen Erkrankungen fest: Bei der einen handelt es sich um die **Small-Fiber-Neuropathie**, eine Erkrankung, bei der Nervenschäden zu Kribbeln oder stromschlagähnlichen Empfindungen, brennenden Schmerzen und Durchblutungsstörungen führen können. Die zweite ist ein eher nebulöses Syndrom, dessen Symptome manchmal durch eine Small-Fiber-Neuropathie ausgelöst werden, das sogenannte **posturale orthostatische Tachykardie-Syndrom (POTS).**<sup>114</sup>

POTS ist eine Erkrankung, bei der Betroffene **beim Wechsel in die aufrechte Körperlage** (Orthostase) an einem **erhöhten Puls, Benommenheit und Schwindel** leiden.<sup>115</sup> Die Beschwerden lassen nach, wenn sich die Betroffenen hinlegen. POTS kann zu Muskelschwäche, Schwankungen der Herzfrequenz und des Blutdrucks, Müdigkeit und Gehirnnebel führen.

In den Medien wurde über mehrere hundert POTS-Fälle in einem zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung berichtet.<sup>116</sup> Dem deutschen Paul-Ehrlich-Institut wurden einzelne Fälle von POTS als Nebenwirkung der COVID-Impfung gemeldet.<sup>117</sup> Auch in der Schweiz gibt es Fälle von POTS, die auf die COVID-Impfung zurückzuführen sind.<sup>118</sup>

In der Literatur wird der Zusammenhang von POTS mit der COVID-Impfung in einigen «peer reviewed»-Fallberichten beschrieben.<sup>119</sup>

In den Zulassungsstudien wurde nicht untersucht, ob die Impfstoffe ein Long-COVID-Syndrom verhindern oder mildern.

## 8 Reproduktionssystem

### 8.1 Weibliches Reproduktionssystem



Per **September 2022** wurden in der Europäischen Nebenwirkungsdatenbank **EudraVigilance** im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-Impfung zahlreiche unerwünschte Ereignisse registriert, die das weibliche Reproduktionssystem betreffen.

<sup>112</sup> <https://www.tagesschau.de/wissen/gesundheitspost-vaccine-syndrom-corona-impfung-101.html>

<sup>113</sup> <https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/basisinformationen/long-covid-langzeitfolgen-von-covid-19/#c15859>

<sup>114</sup> <https://www.science.org/content/article/rare-link-between-coronavirus-vaccines-and-long-covid-illness-starts-gain-acceptance>

<sup>115</sup> <https://deximed.de/home/klinische-themen/neurologie/patienteninformationen/verschiedene-krankheiten/posturales-tachykardie-syndrom-pots>

<sup>116</sup> <https://www.srf.ch/wissen/corona/auf-der-suche-nach-anerkennung-nebenwirkung-oder-nicht-covid-geimpfte-im-ungewissen> , <https://www.hessenschau.de/gesellschaft/krank-nach-corona-impfung-warum-offizielle-anlaufstellen-fuer-post-vac-betroffene-noetig-sind-v2,impffolgen-corona-100.html> ; <https://www.science.org/content/article/rare-link-between-coronavirus-vaccines-and-long-covid-illness-starts-gain-acceptance>

<sup>117</sup> [https://www.sciencemediacenter.de/fileadmin/user\\_upload/Fact\\_Sheets\\_PDF/Impfnebenwirkungen\\_SMC-Factsheet\\_28112022.pdf](https://www.sciencemediacenter.de/fileadmin/user_upload/Fact_Sheets_PDF/Impfnebenwirkungen_SMC-Factsheet_28112022.pdf)

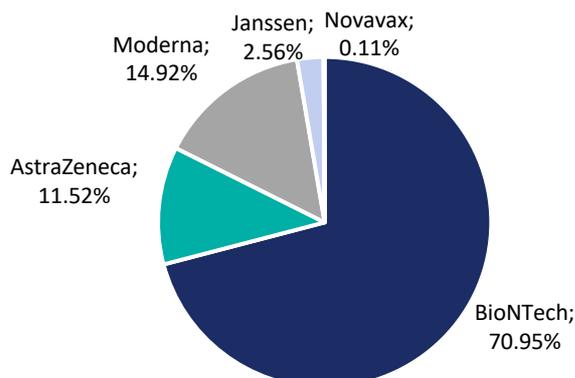
<sup>118</sup> <https://www.postvac.ch/sammlung-unserer-geschichten/>

<sup>119</sup> <https://react19.org/1250-covid-vaccine-reports/> -> Rubrik «Neuro», <https://doi.org/10.1038/s44161-022-00177-8> , <https://jamanetwork.com/journals/jama/fullarticle/2800964>

So sind u.a. **155'275 Erkrankungen des Reproduktionssystems und der Brust**, über **131'907 Fälle von Menstruationsstörungen** und über **3'791 Fälle von Schwangerschaftsunterbrechungen** erfasst:<sup>120</sup>

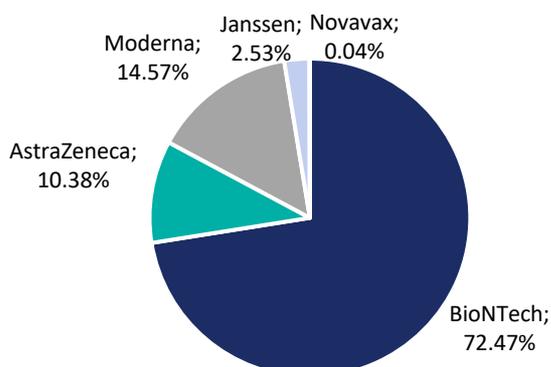
### Erkrankungen des Reproduktionssystems und der Brust: 155'275 bekannte Fälle

Genesen: 30'855  
 Genesend: 19'289  
 Nicht genesen: 77'346  
 Bleibender Schaden: 2'483  
 Verstorben: 35  
 Unbekannt: 25'267



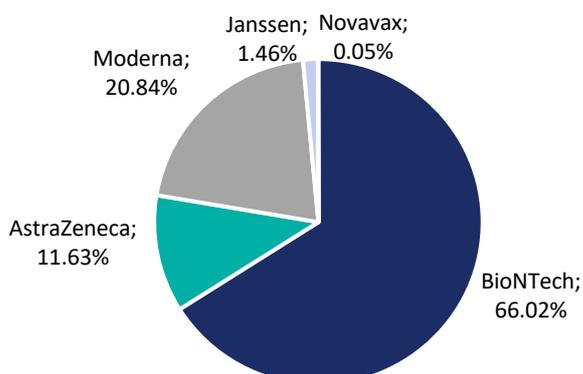
### Menstruationsstörung: 131'907 bekannte Fälle

Genesen: 25'585  
 Genesend: 15'536  
 Nicht genesen: 67'081  
 Bleibender Schaden: 1'923  
 Verstorben: 4  
 Unbekannt: 21'778



### Schwangerschaftsunterbrechung: 3'791 bekannte Fälle

Genesen: 1'126  
 Genesend: 433  
 Nicht genesen: 512  
 Bleibender Schaden: 335  
 Verstorben: 90  
 Unbekannt: 1'295



<sup>120</sup> <https://www.impfnutzenwirkungen.net/ema-report-2022-09-10.pdf>

Im Sicherheitsbericht vom 24.02.2023<sup>121</sup> von Swissmedic lagen sowohl für Comirnaty® als auch für Spikevax® unerwünschte Ereignisse, welche das Reproduktionssystem oder die Brust betrafen («Reproductive system and breast disorders»), auf Platz 9 der von Nebenwirkungen am häufigsten betroffenen Organsysteme.

## 8.2 Männliches Reproduktionssystem



Die Datenlage zu unerwünschten Wirkungen der COVID-Impfstoffe auf das männliche Reproduktionssystem ist dünn, solide Studien sind rar.

Eine Untersuchung, welche den Einfluss von Comirnaty® auf die Spermien in 220 Proben analysierte, sagt aus, dass eine Beeinträchtigung der Spermienkonzentration und -qualität durch die Impfung reversibel sei und dass sich alle Parameter 150 Tage nach der Impfung (Zeitpunkt T3) normalisiert hätten.

Ein Blick in die zugrunde liegenden Daten zeigt, dass dies nicht der Fall war:

Table 2: Percentage and absolute change<sup>1</sup> compared to T0 as reference measured by repeated measures analysis (total samples)

		Change <sup>1</sup>		95%CI	p-value
Semen volume	T0 <sup>2</sup>	Ref			
	T1	10%	-3.9%	25.8%	
	T2	-4.5%	-14.7%	7%	0.214
	T3	9%	-6.3%	26.8%	
Sperm concentration	T0	Ref			
	T1	-14.5%	-27.9%	1.4%	
	T2	<b>-15.4%</b>	<b>-25.5%</b>	<b>-3.9%</b>	<b>0.044</b>
	T3	<b>-15.9%</b>	<b>-30.3%</b>	1.7%	
Sperm motility	T0	Ref			
	T1	2.7	-1	6.6	
	T2	-1.9	-4.9	1.7	0.058
	T3	<b>-4.1</b>	<b>-8.2</b>	0.1	
Total Motile Count	T0	Ref			
	T1	-2%	-19.9%	20.1%	
	T2	<b>-22.1%</b>	<b>-35%</b>	<b>-6.6%</b>	<b>0.027</b>
	T3	<b>-19.4%</b>	<b>-35.4%</b>	0.6%	

<sup>1</sup> Volume, concentration, and TMC are presented as *percentage* change compared to T0 while motility change is presented as *absolute* change.

<sup>2</sup> T0 – pre-vaccination baseline control; T1, T2, and T3 – short, intermediate, and long-term evaluations after 15–45, 75–150, and over 150 days after vaccination date, respectively.

Die Spermienkonzentration, die Motilität und die Anzahl Spermien hatten sich 150 Tage nach Verabreichung von Comirnaty® nicht normalisiert: Die Spermienkonzentration lag immer noch 15.9% unterhalb des Ausgangswertes. Die Spermienmotilität hatte sich während der Beobachtungszeit kontinuierlich verschlechtert.<sup>122</sup>

## 8.3 Rückgang von Lebendgeburten ab 2022

Bei beiden mRNA-Impfstoffen hatte sich bereits vor der Zulassung in den wenigen durchgeführten Tierstudien bei Ratten ein erhöhtes Risiko für Aborte und Missbildungen gezeigt. Den Zulassungsbehörden war dieses Risikosignal bekannt: Das «Human Medicines Expert Committee» («HMEC»),

<sup>121</sup> <https://www.swissmedic.ch/swissmedic/de/home/news/coronavirus-covid-19/covid-19-vaccines-safety-update-19.html>

<sup>122</sup> GAT, «Covid-19 vaccination BNT162b2 temporarily impairs semen concentration and total motile count among semen donors», 17.06.2022, <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/andr.13209>

welches Swissmedic bei der Zulassung als beratendes Gremium zur Verfügung stand, hatte im Sitzungsprotokoll vom 18.12.2020 basierend auf den Ergebnissen der Tierstudien empfohlen, dafür zu sorgen, dass in der Arzneimittelinformation von Comirnaty® auf ein Risiko für Schwangere hingewiesen wird:

«Die Schwangerschaft soll unter «Vorsichtsmassnahmen» aufgeführt werden. Im Moment gibt es wenig Daten bei Schwangeren, und **präklinische Studien haben ein mögliches Risiko bei Schwangerschaften festgestellt.**»<sup>123</sup>

Diese Empfehlung wurde von Swissmedic nicht umgesetzt.

Ab 2022 machte sich in zahlreichen Ländern und auch in der Schweiz ein deutlicher Einbruch der Geburtenrate bemerkbar.

### **EU: Analyse von Raimund Hagemann et al.**

Am 25. August 2022 wurde von Raimund Hagemann, einem deutschen Datenanalysten, und seinem Team, basierend auf den öffentlich zugänglichen Zahlen, eine fundierte Analyse zum Geburtenrückgang in Europa für die erste Hälfte des Jahres 2022 veröffentlicht.<sup>124</sup>

Hierbei zeigte sich für die genannte Periode ein **markanter Rückgang der Lebendgeburten von 1,3%** (Frankreich) **bis zu 19%** (Rumänien). In 15 Ländern lag der Rückgang über 4%, in 7 Ländern über 10%.

Es wurde berechnet, dass in Europa im Vergleich zu den Vorjahren im ersten Halbjahr 2022 über 100'000 Babies «fehlten». Ein **signifikanter negativer Zusammenhang zwischen dem Rückgang der Geburtenzahlen und der Impfhäufigkeit** war in 13 von 18 Ländern festzustellen. In Finnland, den Niederlanden, Lettland, Österreich, Deutschland und Litauen sowie für Europa insgesamt ergab die Korrelationsanalyse sogar hochsignifikante p-Werte von  $\leq 0.005$ . (Üblicherweise wird bei einem p-Wert von  $< 0.05$  von einem statistisch signifikanten Ergebnis ausgegangen.<sup>125</sup>)

Es wurde **kein Zusammenhang zwischen dem Rückgang der Geburtenrate und dem Auftreten von COVID-19-Infektionen** oder Krankenhausaufenthalten im Zusammenhang mit COVID-19 festgestellt. Damit ist es unwahrscheinlich, dass COVID-19-Infektionen der Grund für den Rückgang der Lebendgeburten sind.

### **Deutschland und Schweden: Bericht des BiB**

Ein Bericht des deutschen Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB) vom Juni 2022<sup>126</sup> zeigt auf, dass in Deutschland und Schweden, rund neun Monate nach Ausweitung der Impfkampagne auf die jüngere Bevölkerungsgruppe, ein signifikanter Rückgang von Lebendgeburten beobachtet werden kann. Der **Geburtenrückgang in Deutschland** beträgt, im Vergleich zu den Vorjahren, rund **15%**, derjenige in **Schweden** rund **10%**.

Der abrupte Geburtenrückgang unterscheidet sich deutlich von den langsamen Veränderungen, die normalerweise die Geburtenentwicklungen in einer Gesellschaft charakterisieren. Er fand statt, als die pandemiebedingten Einschränkungen weitestgehend wieder aufgehoben waren und sich das gesellschaftliche Leben wieder normalisiert hatte.

Die Rückgänge der Lebendgeburten werden von den Autoren aus zwei Gründen als äusserst bemerkenswert eingestuft: Einerseits gehören Deutschland und Schweden zu den Ländern, in welchen in den

<sup>123</sup> [https://8421fba1-dfa1-4098-8e4b-7f3ecdbb37bc.filesusr.com/ugd/a6e49c\\_1d5df5ecb2e049bdb372d5fc42ad4ae1.pdf](https://8421fba1-dfa1-4098-8e4b-7f3ecdbb37bc.filesusr.com/ugd/a6e49c_1d5df5ecb2e049bdb372d5fc42ad4ae1.pdf)

<sup>124</sup> [https://www.aletheia-scimed.ch/wp-content/uploads/2022/08/Geburtenrueckgang-Europe-DE\\_25082022\\_2.pdf](https://www.aletheia-scimed.ch/wp-content/uploads/2022/08/Geburtenrueckgang-Europe-DE_25082022_2.pdf)

<sup>125</sup> <https://datatab.de/tutorial/p-wert>

<sup>126</sup> Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, «Fertility declines near the end of the COVID-19 pandemic: Evidence of the 2022 birth declines in Germany and Sweden», 6/2022, [https://www.bib.bund.de/Publikation/2022/pdf/Fertility-declines-near-the-end-of-the-COVID-19-pandemic-Evidence-of-the-2022-birth-declines-in-Germany-and-Sweden.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=9](https://www.bib.bund.de/Publikation/2022/pdf/Fertility-declines-near-the-end-of-the-COVID-19-pandemic-Evidence-of-the-2022-birth-declines-in-Germany-and-Sweden.pdf?__blob=publicationFile&v=9)

Pandemiejahren 2020 und 2021 kein Rückgang der Geburtenrate verzeichnet wurde, was ausschliesst, dass die Pandemie oder COVID-19 selbst Ursache für den Geburtenrückgang im Jahr 2022 sein könnte. Zweitens wurde 2022 in beiden Ländern ein Niveau von Geburten erreicht, das deutlich niedriger ist als das Niveau vieler Vorjahre.

### Schweiz: Analyse von Prof. Dr. K. Beck

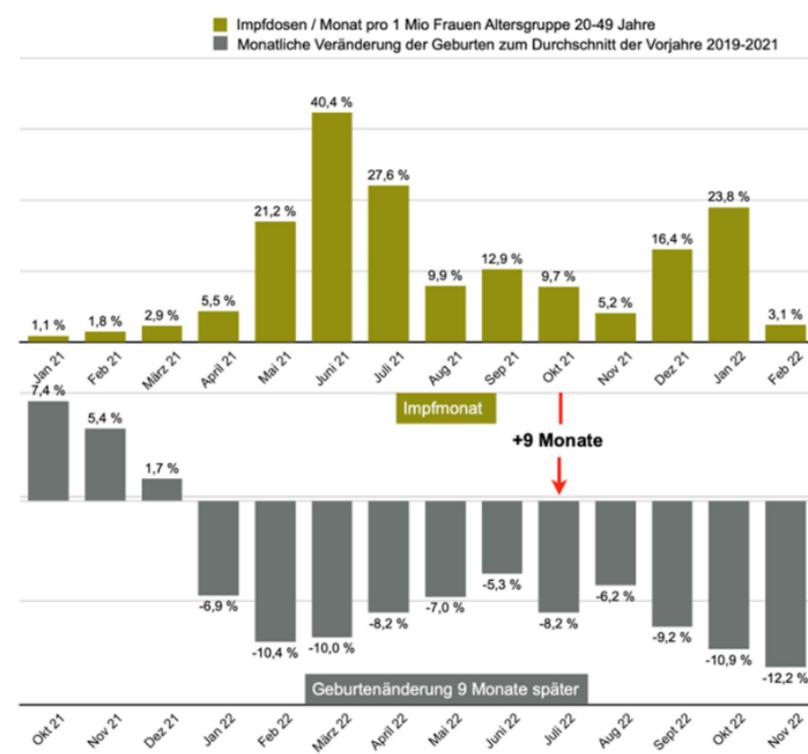
Der Gesundheitsökonom Prof. Dr. Konstantin Beck fasst die Datenlage zum Geburtenrückgang in der Schweiz unter Berücksichtigung von Krankenversicherungsdaten aus Deutschland in einem ausführlichen 22-seitigen Bericht zusammen und veröffentlichte seine Analyse am 11. März 2023.<sup>127</sup>

Die wichtigsten Schlussfolgerungen seiner Analyse sind:

- Der **Rückgang der Lebendgeburten im Jahr 2022** beträgt schweizweit **10%** und ist damit **historisch**. Einen grösseren Rückgang gab es seit Beginn der Erfassung (also seit 1870) ein einziges Mal, nämlich 1915, als Folge der Generalmobilmachung für den 1. Weltkrieg.
- Der **Geburtenrückgang korreliert** mit einer Verzögerung von rund 9 Monaten **mit der abgegebenen Anzahl Impfdosen**.

**Abb. 9: Abgabe der Impfdosen und Veränderung der Anzahl Geburten pro Monat<sup>15</sup>**

(Hagemann, 2023)



- Bei der **Anzahl generierter Schwangerschaften** wurde **kein nennenswerter Rückgang** beobachtet.
- Bei den **Schwangerschaftskomplikationen** ist eine **signifikante Zunahme** feststellbar: **Psychische Verhaltensstörungen im Wochenbett (ICD Code F51.1) erhöhten sich um 65%**, was auf eine Zunahme von Spontanaborten hinweist.

<sup>127</sup> [https://corona-elefant.ch/wp-content/uploads/2023/04/2023\\_03\\_11\\_Geburtenrueckgang-Beck\\_V03.pdf](https://corona-elefant.ch/wp-content/uploads/2023/04/2023_03_11_Geburtenrueckgang-Beck_V03.pdf)

- **Die Impfung als Ursache des Geburtenrückgangs ist die einzige Hypothese, die in der Lage ist, alle beschriebenen Phänomene gleichzeitig und logisch konsistent zu erklären.**

### **Studien, die belegen sollen, dass die COVID-Impfungen keinen Einfluss auf die Fruchtbarkeit haben, sind mangelhaft**

Am 30. September 2022 publizierte Swissmedic eine Medienmitteilung, in welcher sie kommunizierte, nach einer Überprüfung der aktuellen Datenlage «zusammen mit 10 Partnerbehörden» zum Schluss gekommen zu sein, dass die COVID-Impfstoffe «keinen Einfluss auf die Fruchtbarkeit» hätten. Swissmedic untermauerte, dass «es aus wissenschaftlicher Sicht weder aus der publizierten Fachliteratur noch aus der weltweiten Marktüberwachung Hinweise dafür gäbe, dass die auf der mRNA-Technologie basierenden Impfstoffe die menschliche Fruchtbarkeit beeinträchtigen könnten».<sup>128</sup>

Auf Nachfrage, auf welchen Quellen basierend Swissmedic in ihrer Medienmitteilung zum Schluss gekommen sei, dass die COVID-Impfstoffe keinen Einfluss auf die Fruchtbarkeit hätten, lieferte Swissmedic einen Auszug von 11 Studien, auf welche sie ihre Beurteilung gestützt hatte.

Im Zusammenhang mit Covid-19 Impfstoffen und etwaigen Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit wurden u.a. die folgenden publizierten Arbeiten berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass dies nicht die umfassende Liste der Literatur zu diesem Thema darstellt.

1. [Fertility declines near the end of the COVID-19 pandemic: Evidence of the 2022 birth declines in Germany and Sweden.pdf \(bund.de\)](#)
2. Gat I, Kedem A, Dvir M, et al. Covid-19 vaccination BNT162b2 temporarily impairs semen concentration and total motile count among semen donors. *Andrology*. 2022;10:1016–1022.
3. Gonzalez DC, Nassau DE, Khodamoradi K, Ibrahim E, Blachman-Braun R, Ory J, Ramasamy R. Sperm Parameters Before and After COVID-19 mRNA Vaccination. *JAMA*. 2021 Jul 20;326(3):273-274.
4. Barda S, Laskov I, Grisar D, et al. The impact of COVID-19 vaccine on sperm quality. *Int J Gynecol Obstet*. 2022;158:116–120.
5. Abd ZH, Muter SA, Saeed RAM, Ammar O. Effects of Covid-19 vaccination on different semen parameters. *Basic Clin Androl*. 2022 Aug 2;32(1):13.
6. Parris Diaz, Alexandra Dullea, Mehul Patel, Ruben Blachman-Braun, Rohit Reddy, Kajal Khodamoradi, Emad Ibrahim, Joginder Bidhan, Ranjith Ramasamy. Long-term evaluation of sperm parameters after coronavirus disease 2019 messenger ribonucleic acid vaccination, *F&S Reports*, 2022.
7. Massarotti C, Stigliani S, Maccarini E, Bovis F, Ferraro MF, Gazzo I, Anserini P, Scaruffi P. mRNA and Viral Vector COVID-19 Vaccines Do Not Affect Male Fertility: A Prospective Study. *World J Mens Health*. 2022 Oct;40(4):561-569.
8. Reschini M, Pagliardini L, Boeri L, Piazzini F, Bandini V, Fornelli G, Dolci C, Cermisoni GC, Viganò P, Somigliana E, Coccia ME, Papaleo E. COVID-19 Vaccination Does Not Affect Reproductive Health Parameters in Men. *Front Public Health*. 2022
9. Wesselink AK, Hatch EE, Rothman KJ, Wang TR, Willis MD, Yland J, Crowe HM, Geller RJ, Willis SK, Perkins RB, Regan AK, Levinson J, Mikkelsen EM, Wise LA. A Prospective Cohort Study of COVID-19 Vaccination, SARS-CoV-2 Infection, and Fertility. *Am J Epidemiol*. 2022 Jul 23;191(8):1383-1395.
10. Xie Y, Mirzaei M, Kahrizi MS, Shabestari AM, Riahi SM, Farsimadan M, Roviello G. SARS-CoV-2 effects on sperm parameters: a meta-analysis study. *J Assist Reprod Genet*. 2022 Jul;39(7):1555-1563.
11. Zaçe, E. La Gatta, L. Petrella, M.L. Di Pietro. The impact of COVID-19 vaccines on fertility-A systematic review and meta-analysis, *Vaccine*, 2022.

<sup>128</sup> <https://www.swissmedic.ch/swissmedic/de/home/news/coronavirus-covid-19/untersucher-zusammenhang-fruchtbarkeit-und-covid-19-impfung.html>

Diese 11 Studien hielten einer fundierten Analyse durch Dr. rer. nat. Hans-Joachim Kremer, Spezialist für medizinisch-wissenschaftliche Gutachten, allesamt nicht stand: Die Studien waren insgesamt mit gravierenden Mängeln behaftet und/oder nicht dafür geeignet, zu belegen, dass die COVID-Impfungen keinen Einfluss auf die Fruchtbarkeit haben.<sup>129</sup>

## 9 Arzneimittelinformation der COVID-Impfstoffe enthält nur einen Bruchteil der Nebenwirkungen

**Alle unerwünschten Wirkungen, bei denen aufgrund einer systematischen Analyse auf Basis aller verfügbaren Daten (z.B. klinische Studien, epidemiologische Studien, Postmarketingphase, Spontanberichte) ein kausaler Bezug zur Anwendung des Arzneimittels plausibel ist, müssen in der Arzneimittelinformation (Rubrik «Unerwünschte Ereignisse») aufgeführt werden.**

Obwohl basierend auf der in den vorgängigen Kapiteln vorgestellten Evidenz davon ausgegangen werden muss, dass ein kausaler Bezug zwischen diversen unerwünschten Ereignissen und den COVID-Impfstoffen sehr plausibel ist, wird bis heute (Stand Juni 2023) in den Arzneimittelinformationen der beiden mRNA-Impfstoffe<sup>130</sup> nur über die nachfolgenden Nebenwirkungen berichtet:

- Schmerzen und Schwellungen an der Injektionsstelle
- Ermüdung
- Kopfschmerzen
- Myalgie (Muskelschmerzen) und Arthralgie (Gelenkschmerzen)
- Fieber und Schüttelfrost
- Schwellung an der Injektionsstelle
- Lymphadenopathie (geschwollene Lymphknoten)
- Überempfindlichkeitsreaktionen inkl. Anaphylaxie
- Schlaflosigkeit, Lethargie (Bewusstseinsstörung mit Schläfrigkeit)
- Fazialisparese (Gesichtslähmung)
- Parästhesie (Kribbeln, Taubheitsgefühl) und Hypoästhesie
- Myokarditis (Herzmuskelentzündung) und Perikarditis (Herzbeutelentzündung)
- Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, verminderter Appetit
- Hautausschläge inkl. Urtikaria
- Schwellung der geimpften Gliedmassen und des Gesichtes
- Menstruationsstörungen (nur Spikevax®)

Es stellt sich die Frage, weshalb die Liste der Nebenwirkungen in den Arzneimittelinformationen nicht schon längst aktualisiert wurde.

<sup>129</sup> <https://tkp.at/2022/12/05/stellungnahme-zum-geburtenrueckgang-bei-der-klage-gegen-swissmedic/>

<sup>130</sup> Fachinformationen Comirnaty®, Stand Mai 2023, [www.swissmedicinfo.ch](http://www.swissmedicinfo.ch), Fachinformationen Spikevax®, April 2023, [www.swissmedicinfo.ch](http://www.swissmedicinfo.ch)

### Arzneimittelinformation als wichtige Informationsquelle

Hersteller sind dazu verpflichtet, die Arzneimittelinformationen laufend und unaufgefordert zu aktualisieren, so dass diese jederzeit dem aktuellsten Stand der Wissenschaft entsprechen.<sup>131</sup>

Die unter [www.swissmedinfo.ch](http://www.swissmedinfo.ch) publizierten **Arzneimittelinformationen** sind für den behandelnden Arzt (Fachinformation) und den Patienten (Patienteninformation) eine **wichtige Informationsquelle**, weil sie alle aktuell verfügbaren Informationen zur Wirksamkeit und Sicherheit eines Arzneimittels in einer komprimierten Form enthalten.

**Eine vollständige und aktuelle Fachinformation ist für den Arzt ein wichtiges Dokument für die individuelle Nutzen-Risiko-Abschätzung einer Arzneimitteltherapie und für die Beratung seiner Patienten.**

Ist eine Arzneimittelinformation nicht vollständig oder entspricht sie nicht dem aktuellen Wissensstand, kann dies weitreichende Folgen haben:

- Werden bekannte Nebenwirkungen nicht vollständig aufgeführt, verunmöglicht dies, dass Patienten korrekt über eine Therapie informiert und dass auftretende Nebenwirkungen durch den Arzt als solche erkannt werden.
- **Die Nutzen-Risiko-Abwägung für die Verabreichung eines COVID-Impfstoffes würde, insbesondere bei jüngeren Menschen, für welche COVID-19 keine relevante Gefahr darstellt,<sup>132</sup> wohl anders ausfallen, wenn dem impfenden Arzt bekannt wäre, dass der Impfstoff schwere Nebenwirkungen wie Thrombosen, Schlaganfälle, Nervenerkrankungen oder gar einen plötzlichen (Herz-)Tod verursachen kann.**

<sup>131</sup> Verordnung über die Arzneimittel (VAM), Art. 28, Stand 01.04.2023, <https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2018/588/de>.

<sup>132</sup> CDC, «COVID-19 Pandemic Planning Scenarios», Update vom 10.07.2020, <https://archive.vn/w2xC7#selection-1507.0-1507.36>; IOANNIDIS, «Reconciling estimates of global spread and infection fatality rates of COVID-19: An overview of systematic evaluations», 14.03.2021, <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/epdf/10.1111/eci.13554>; OKE et al., «Global Covid-19 Case Fatality Rates», 17.03.2020, <https://www.cebm.net/Covid-19/global-Covid-19-case-fatality-rates/>.